

A person wearing a black dress with large, colorful polka dots is walking on a highly reflective, metallic floor. The person is captured in motion, with their dress and the floor's surface blurred to convey a sense of movement. The background is a soft, out-of-focus interior space with warm lighting.

# KUNSTRAUM STEIERMARK

ADA KOBUSIEWICZ | BEWERBUNGSUNTERLAGEN

# LEBENS LAUF

Ich stehe kurz vor dem Abschluss meiner Doktorarbeit an der Kunstakademie in Bilbao, Spanien, deren Thema lautet: Kunst im öffentlichen Raum, legal oder illegal. Mein Bildungshintergrund umfasst Masterabschlüsse in Lichtdesign an der Kunstakademie in Novi Sad, Serbien und Kunst, Forschung und Produktion an der Kunstakademie in Granada, Spanien, sowie einen Magisterabschluss in Philosophie und Kunst an der Universität von Granada.

Meine Tätigkeit erstreckt sich sowohl auf den akademischen als auch auf den praxisbezogenen Bereich der Kunst und umfasst Beiträge, Vorträge und Workshops an Institutionen wie dem Institut für Soziologie der Universität Lodz, BilbaoArte und der TU Graz, die sich mit unterschiedlichsten Themen von der Lichtkunst bis zur politischen Dimension der Kunst im öffentlichen Raum befassen.

Ich interessiere mich für den öffentlichen Raum, um Kunst für alle zugänglich zu machen. Ich betrachte Kunst als bedeutenden Teil einer demokratischen, auf Freiheit basierenden Praxis. Kunst trägt zu einem ganz bestimmten Ziel bei, nämlich zur Bewusstseinsbildung, zur Konsolidierung und zur Erforschung von Freiheit und gesellschaftlichen Rechten, wobei Demokratie und Freiheit eine Praxis sind und nicht etwas Selbstverständliches.

[BILDUNG](#) | [VORTRÄGE](#) | [PUBLIKATIONEN](#) | [PREISE & AIR](#) | [AUSSTELLUNGEN & FESTIVALS](#)

# MOTIVATIONSSCHREIBEN

Inmitten des pulsierenden kulturellen Mosaiks von Graz habe ich, eine engagierte freischaffende Künstlerin, das letzte Jahrzehnt damit verbracht, die öffentlichen Räume unserer Stadt mit kunstvollen Reflexionen zu beleben. Diese Dekade war geprägt von einer Fülle an Ausstellungen und Kooperationen, durch die nicht nur ein dynamischer Dialog innerhalb der KünstlerInnengemeinde von Graz entstanden ist, sondern die auch dazu beigetragen haben, unser Graz als einen leuchtenden Knotenpunkt zeitgenössischer Kunstinnovation auf der Weltbühne zu etablieren.

Gleichzeitig wurde ich auch Mutter einer inzwischen 9-jährigen Tochter, die ich in den ersten vier Jahren weitgehend allein erzogen habe. Trotz zusätzlicher Arbeit als Grafikdesignerin reichten meine finanziellen Mittel nicht aus, um die Kosten für ein Atelier zu decken, da keiner der verfügbaren Räume unter 1.000 Euro pro Monat zu bekommen war.

Erst im letzten Jahr konnte ich einen Arbeitsraum erwerben, der im Juni 2023 eröffnet wurde. Diese zweistöckige Garage mit etwa 200 m<sup>2</sup>, die für 300 Euro monatlich gemietet ist, wurde akribisch zu einem anschaulichen Atelier umgestaltet. Durch den einfallreichen Einsatz von gebrauchten Materialien habe ich das Atelier nicht nur technisch ausgestattet, sondern auch auf eine nachhaltige Arbeitsweise geachtet. Seitdem hat sich dieser Raum zu einem Zentrum der Inspiration und Produktivität für KünstlerInnen und Kollektive auf lokaler und internationaler Ebene entwickelt.

Bedauerlicherweise ist dieser kreative Raum zum vorzeitigen Untergang verurteilt. Direkt neben der Rösselmühle in Graz gelegen, die nach einem Brand im April 2023 vom Abriss bedroht ist, hängt ihre Existenz am seidenen Faden. Ich hätte nicht vorhersehen können, dass sich der Gemeinderat für eine komplette Neugestaltung der Rösselmühle entscheiden würde, die von einer Industriezone in eine Wohnzone umgewandelt wird. Ich habe auch nicht damit gerechnet, dass mein zweijähriger Mietvertrag, der am 31. Dezember 2024 ausläuft, nicht verlängert wird.

Daher befinde ich mich an einem entscheidenden Punkt, indem ich den Fachbeirat bitte, mir ein zweijähriges Stipendium für das Atelier zu gewähren. Obwohl meine künstlerische Karriere etabliert ist, ist das im letzten Jahr gegründete Atelier der Beginn einer neuen Etappe auf meinem künstlerischen Entwicklungsweg.

Dieses Stipendium ist mehr als eine finanzielle Unterstützung; es ist ein Rettungsanker, da ich kurz davor stehe, meinen Arbeitsraum zu verlieren, der mir seit einem Jahr die Freiheit für meine künstlerische Entfaltung ermöglicht.

Dieser Raum, den ich erst seit einem Jahr nutzen kann, hat mir die Freiheit gegeben, mich voll und ganz meiner künstlerischen Arbeit zu widmen. Durch intensives Experimentieren mit den gesammelten Materialien sind völlig neue Kunstwerke entstanden, die durch ihre moderate Größe für Sammler erschwinglich sind, was eine neue Phase auf meinem beruflichen Weg einleitet, die finanzielle Stabilität und kreative Entfaltung verspricht. Seit Jahren höre ich als Begründung für die Ablehnung meiner Werke: "Wir kaufen keine Kunst, die im öffentlichen Raum ausgestellt wird." Eine neue Phase meiner Arbeit, die den öffentlichen Raum nicht ausklammert, soll nun auch einen parallelen Weg zur finanziellen Unabhängigkeit aufzeigen. Diese Sicherheit ist nicht nur für mich, sondern für alle engagierte KünstlerInnen unerlässlich und verdient.

Die Ungewissheit, wieder ein leistbares Atelier zu finden, macht dieses Stipendium nicht nur sehr hilfreich, sondern geradezu unverzichtbar.



Nach dem Gemeinderatsbeschluss bezüglich der Rösselmühle, bin ich unermüdlich auf der Suche nach einem neuen Raum. Meine Anfragen bei der Stadt Graz und bei privaten Vermietern, um einen anderen Arbeitsraum zu vergleichbaren Mietkosten zu finden, blieben bislang erfolglos. Die wenigen geeigneten Möglichkeiten stehen bereits kurz vor dem Abriss, und die verfügbaren Flächen sind unerschwinglich.

Ich bin auf der Suche nach einem neuen Raum von min. 200-300 m<sup>2</sup>, die mindestens zwei Räume umfassen. Einer soll als Werkstatt und Lagerraum im Erdgeschoss mit direktem Zugang für Autos und Lastwagen dienen, der andere als Ausstellungsraum für die Präsentation von Arbeiten, Treffen und Veranstaltungen. Natürlich ist ein Wasser- und Stromanschluss unerlässlich. Zurzeit kosten solche Räume zwischen 5 und 10 Euro pro Quadratmeter, was bei einer Fläche von 200 m<sup>2</sup> zwischen 1.000 und 2.000 Euro entspricht. Da die Kosten für das derzeitige bezahlte Atelier 300 € betragen, bedeutet der Vertrag, der Ende 2024 ausläuft, die Rückkehr zu einem „obdachlosen Künstlerdasein“.



# ATELIER - Dreihackengasse 44



# KOOPERATIONEN 2023

Juni 2023 - ATELIERERÖFFNUNG | Zu Gast: [HEINRICH VON KALNEIN](#)



September 2023 - MASCHINENMUSIK II | Zu Gast: INTRO-GRAZ-SPECTION / Arne Glöckner, Christof Ressi, Christian F. Schiller



## NEUE PROJEKTE

Der Atelierraum ist ein Ort der Auswahl von Techniken und Kenntnissen für das eigene Schaffen. Es ist aber auch ein Ort für kollektive Kreation. In dem einen Jahr, in dem ich meinen ersten Atelierraum habe, konnte ich experimentieren und an neuen Projekten arbeiten, was bereits erste Früchte getragen hat. Die im Atelier konzipierten Projekte haben zu neuen internationalen Vorhaben geführt, die in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführt werden.



# ATACAMA FASHION

Das Projekt, das zusammen mit dem spanischen Künstler Alberto Lomas entwickelt wurde, hat den vom österreichischen Außenministerium ausgeschriebenen Wettbewerb ON THE ROAD gewonnen. Kooperation mit dem Reina Sofia Museum, Madrid.

Ort und Zeit der Durchführung:

November 2024 - Februar 2025 | Madrid, Spanien  
April 2025 – Mai 2025 | Künstlerhaus in Wien

Die Umsetzung umfasst 14 1000-Liter-Wassertanks. Projektvorbereitung in Graz. Aufgrund der Dimensionen der Installation ist ein großer Vorbereitungsraum erforderlich.

[ON THE ROAD CALL - IMAGINE CLIME DIGNITY](#)



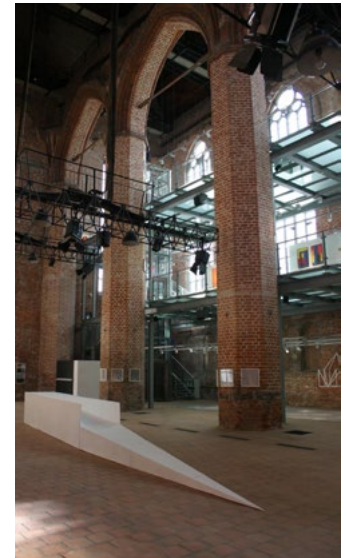
# SZ ON SZUM

Auf Einladung der GALERIA EL | mit [Christian F. Schiller](#)

Ort und Zeit der Durchführung:  
November 2025 - Februar 2026 | Galerie EL | Elbląg, Polen

Die Umsetzung umfasst 3000m Kupferkabel. Die Ausstellungsfläche beträgt über 700m<sup>2</sup> mit 40m Höhe.

[GALERIA EL](#) wurde im Jahr 1961 in einer gotischen Kirche aus dem 13. Jahrhundert gegründet. Im Jahr 1965 fand hier die erste polnische Biennale der Raumformen zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum statt.



Der vor einem Jahr entstandene Enthusiasmus, ein Atelier zu gründen, wurde überschattet von der Frage:

## WHAT NOW!?



2024 DESIGNMONAT GRAZ, AUSSTELLUNG WHAT NOW!?

# AUSGEWÄHLTE AUSGEFÜHRTE PROJEKTE



# EXPANSION

2024, Ortsspezifische Installation | Schloss Lind, Murau

Material: 3 bedrucktes Plexiglas, Siebdruckplatte  
Größe: ø 1m

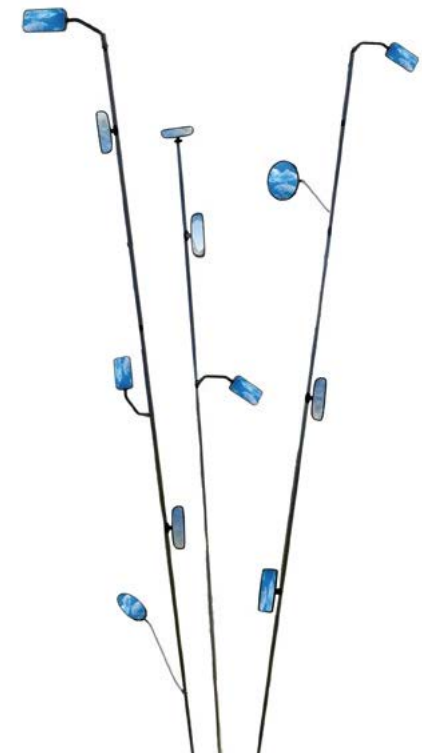




## RÜCKBLICK

2023, Ortsspezifische Installation | Sapy, Polen

Material: Edelstahlrohre, Autorückspiegel  
Größe: H 6m (1m im Erdboden versenkt)



## REKLAMA

2023, Ortsspezifische Installation | Griesplatz, Graz

Material: Lichtbuchstaben (Plexi /Blech), LED, Holz  
Größe: H 0.3-1.2m, B 0.2m, L 14m





# GALLOW TREE

2022, Ortsspezifische Installation | Sapy, Polen

Material: 5 Eichenstämme, Metallkette

Große: H Stämme 0.5m, Höhe insgesamt 4m



# BAN BANG

2020, Ortsspezifische Installation | Graz

Material: Alublech, schwarze Folie  
 Größe: 50 x A0 & 50 x A1 Format



SCIENCE FICTION VERBOTEN	PU DER BÄR VERBOTEN	OHNE ZIEL FAHREN VERBOTEN	OHNE LEINE SPAZIEREN VERBOTEN	KUNST TÖTEN VERBOTEN	POLIZEI FILMEN VERBOTEN	ES HÄTTE SCHÖN SEIN KÖNNEN
POLY- AMORIE VERBOTEN	POLY- GAMIE VERBOTEN	POLIS- SONNERIE VERBOTEN	AUF- NEHMEN VERBOTEN	DOWN- LOAD VERBOTEN	GELD WASCHEN VERBOTEN	SITZEN VERBOTEN
VOM UHRTURM FALLEN VERBOTEN	UHRTURM BESCHATTEN VERBOTEN	UHRTURM ENTWENDEN VERBOTEN	BEI ROT GEHEN VERBOTEN	BLAU SEIN VERBOTEN	SCHWARZ MALEN VERBOTEN	BLA BLA BLA VERBOTEN
FREITOD VERBOTEN	DENKEN VERBOTEN	ATMEN VERBOTEN	ESSEN VERBOTEN	TRINKEN VERBOTEN	SPRECHEN VERBOTEN	ZACK ZACK ZACK VERBOTEN
SPIELEN VERBOTEN	BADEN VERBOTEN	SCHAUKELEN VERBOTEN	ZERSTÖREN VERBOTEN	F E U E R VERBOTEN	SCH EISS VERBOTEN	K U R Z PARKEN VERBOTEN
ALLES WIRD GUT VERBOTEN	BASKEN TÖTEN VERBOTEN	IM AUTO SCHLAFEN VERBOTEN	RAVEN STOLEN VERBOTEN	RAUCHEN VERBOTEN	SPUCKEN VERBOTEN	KÜSSEN VERBOTEN
GRENZE ÜBER- WINDEN VERBOTEN	BÄRLAUCH SAMMELN VERBOTEN	MENSCHEN- FLEISCH ESSEN VERBOTEN	DENKMAL BERÜHREN VERBOTEN	ÜBER- SCHREITEN DER LINIEN VERBOTEN	MACHT- MISS- BRAUCH VERBOTEN	VERGESSEN VERBOTEN

# TICK-TOCK

2021, Ortsspezifische Installation | Lendplatz, Graz

Material: 2x48 Led-Kachel, Netzteile und Up-Einheit  
Größe: H 0.2m, L 2x3m



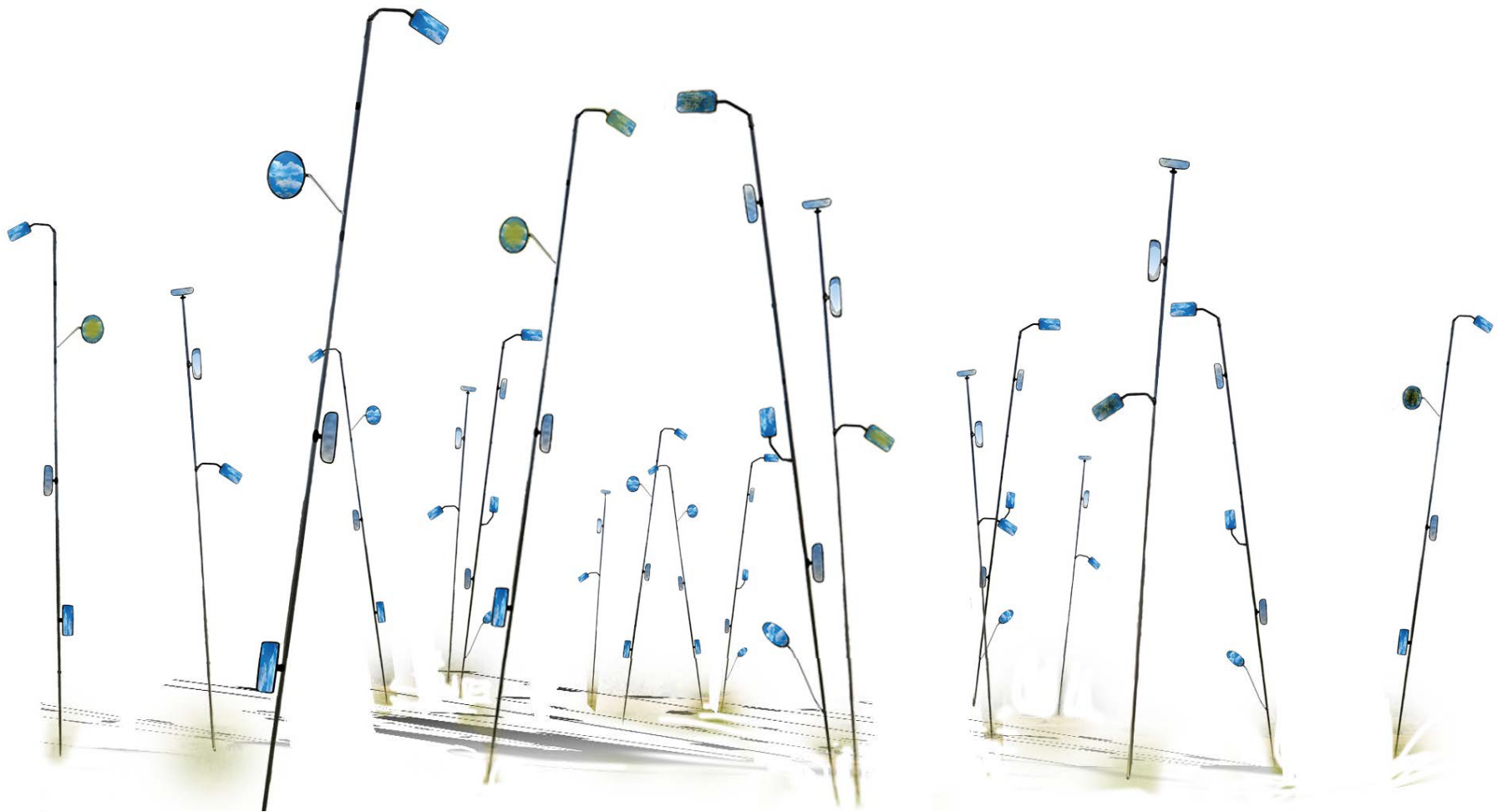
© ada kobusiewicz  
drehackengasse 44  
8020 graz  
[k-ada.space](http://k-ada.space)  
mail@k-ada.space



#### 5 REPRÄSENTATIVE LINKS:

1. [Katalog KÜNST TOTEN VERBÖTEN](#)
2. [CV](#)
3. [Kinetische Objekte](#)
4. [Video Arbeiten](#)
5. [ILLUSION - Lichttische](#)

# RÜCKBLICK



## SHORT OUTLINE

RÜCKBLICK is an interactive outdoor installation composed of a dozen 6-metre-long stainless steel pipes embedded in the ground, with car rear-view mirrors mounted to them.

The installation aims to prompt reflection on the history, present and potential of the region, transforming the space into a dynamic platform for shared exploration and dialogue.

An essential part of the creative process is to invite locals to bring their own old car rear-view mirrors which will be integrated into the artwork, creating a sense of shared ownership while incorporating personal stories and perspectives into the artwork.

On the other hand, recycled car mirrors contribute to saving energy and prevent the extraction of raw materials, helping to combat climate change.



Rooted in the region's rich history, natural beauty and community spirit, this project aims to engage participants in a reflective exploration of both collective heritage and individual experiences within the landscape. An important element in the creation of the installation is the participative part of the residents. They will be able to bring in their own old car mirrors, which will be incorporated into the installation and therefore becoming co-creators of the artwork. With a collection of mirrors obtained from old cars, tractors, boats and other disused vehicles, the installation will not only increase its visual dimension, but will also provide a collaborative ethos, bringing locals in a common dialogue about their heritage and identity. Moreover, incorporating old mirrors promotes sustainability by repurposing materials and reducing waste. Thus, the project follows the imperative to combat climate change by reducing resource consumption and promoting reuse culture in the community.

Mirrors, deeply rooted in human culture and psychology, hold symbolic significance as tools for introspection and reflection. The idea is to transform mirrors into portals for exploring personal and collective memories, fostering dialogue and connection within the community.

The installation's concept involves the phenomenon of reflection while exploiting the materiality of the mirror. The mirror has always been a medium of self-knowledge. Looking at ourselves in the mirror creates a direct relationship with ourselves, which, according to Walter Hilsbecher, can also lead us to our limits. Gazing into the mirror provides a situation in which unconscious processes can be triggered. Viewers get caught up in the cognitive difficulties experienced by Alice in the world on the other side of the mirror. As in the story of Alice in Wonderland, the mirror can be interpreted as a metaphor for a bridge to another world and, at the same time, as a window into a person's spirit.

Research about mirrors focuses mainly on the formation of the subject and consciousness. According to Jacques Lacan, babies only experience their own person through the gaze of someone else in the mirror. The difference between „I“ and „the other“ becomes a basis for a process of shaping consciousness. The installation engages public to reflect on their memories, aspirations and cultural identity, creating a space for self-reflection, identity formation, and collective memory exploration. The installation enriches the symbolism of mirrors as more than just reflective surfaces. The mirrors become metaphorical and reflect on the collective consciousness, memories, and narratives of the community.

# PROJECT PROPOSAL





THE COMMON GOOD | community engagement /reflection on the collective heritage

SITE-SPECIFIC | tailored to the specific landscape and cultural context of the region

INTERACTIVE ELEMENTS | contributing locals and their own material to the artwork.

CROSS-DISCIPLINARY COLLABORATION | incorporating personal stories into the artwork

CLIMA CHANGE | recycled mirrors save energy and prevent the extraction of raw materials

The art historian and philosopher Slavko Kacunko wrote in one of his publications: „With the help of the mirror, man came closer not only to himself but also to the infinite distances of the universe than with any other medium.“ Thus, the installation turns into a tool for self-reflection, self-discovery and the search for personal identity.

The installation offers a dynamic blend of art, history, and community participation, providing participants with a platform to explore their individual narratives within the collective tapestry of Pinzgau. Through its interdisciplinary approach and collaborative spirit, the installation invites viewers to embark on a journey of introspection, dialogue, and connection within the stunning outdoor landscapes of the region.



# TECHNICAL DESCRIPTION

Approx. 18 stainless steel tubes with a length of 6m

Approx. 100 rear view mirrors

Concrete or PVC pipes or blocks

The installation consists of over a dozen 6-metre-long stainless steel pipes to which car rear-view mirrors are attached.

In order to ensure the stability of the installation, 0.7m to 1 metre of stainless steel pipe has to be placed in a concrete block or a concrete or PVC pipe, buried in the ground. The remaining part, 5 metres, is exposed to view. To this part, mirrors are attached. The pipes are spaced at a minimum distance of 1m to 3m, depending on the installation area.





HONORAR FAIR PAY	
Künstlerische Konzeptarbeit: 30 Stunden (Gruppe 7 / 60 euro je Stunde)	1,800.00
Projektvorbereitung, Planung ( inklusive 2 Ortsbesichtigungen und Zusammenarbeit mit Einheimischen) : 60 Stunden (Gruppe 7 / 60 euro je Stunde)	3,600.00
Durchführung von Recherchen, Materialrecherche, inhaltliche Vorbereitung, Dokumentation: 30 Stunden (Gruppe 5 / 50 euro je Stunde)	1,500.00
Künstlerische Honorar/Ausführung (Aufbau, Eröffnung, Artist Talk, Abbau): 50 Stunden (Gruppe 8 / 80 euro je Stunde)	4,000.00
Technische support (Technische Vorbereitung und Planung / Auf- und Abbauarbeiten): 80 Stunden (Gruppe 4 / 50 euro je Stunde)	4,000.00
MATERIAL	
Edelstahlrohre x 18 Stück	1,800.00
KG Rohr 1m Lang x 18 Stück	200.00
Rückspiegel x 100 Stück ( Abhängig von den Spenden der Bewohner können die Kosten auf 0 € reduziert werden).	2,000.00
Sonstige Materialkosten (Bohrer, Schrauben, usw.)	1,000.00
REISE UND TRANSPORTKOSTEN	
Transportkosten	500.00
Reise 3 x für 2 Personen	1,000.00
<b>SUMME</b>	<b>21,400.00</b>



# CV

**EDUCATION**

- 2019 BA in Art, Public Space, Architecture of the 1920s - 1930s
- 2018 Master of Art, Design, Workshop of Art, New York, Berlin
- 2017 Master of Art, Research and Practice, Architecture of the 1920s - 1930s
- 2016 BA in Architecture, University of Applied Sciences, Vienna
- 2015 BA in Architecture, University of Applied Sciences, Vienna
- 2014 BA in Architecture, University of Applied Sciences, Vienna
- 2013 BA in Architecture, University of Applied Sciences, Vienna

**AWARDS | AWARDS | RESIDENCIES**

- 2024 2024 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2023 2023 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2022 2022 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2021 2021 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2020 2020 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2019 2019 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2018 2018 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2017 2017 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2016 2016 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2015 2015 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2014 2014 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2013 2013 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2012 2012 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2011 2011 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2010 2010 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2009 2009 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2008 2008 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2007 2007 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2006 2006 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2005 2005 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2004 2004 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2003 2003 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2002 2002 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2001 2001 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 2000 2000 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna
- 1999 1999 1st Prize, Young Architects Award, City of Vienna and State of Vienna

**TEACHING**

- 2023 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2022 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2021 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2020 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2019 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2018 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2017 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2016 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2015 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2014 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2013 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2012 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2011 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2010 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2009 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2008 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2007 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2006 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2005 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2004 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2003 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2002 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2001 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 2000 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design
- 1999 Workshop: Architecture, Urbanism, Urban Design

**RESEARCH RESIDENCIES**

- 2023 Berlin, Germany, 01/2023 - 03/2023
- 2022 Berlin, Germany, 01/2022 - 03/2022
- 2021 Berlin, Germany, 01/2021 - 03/2021
- 2020 Berlin, Germany, 01/2020 - 03/2020
- 2019 Berlin, Germany, 01/2019 - 03/2019
- 2018 Berlin, Germany, 01/2018 - 03/2018
- 2017 Berlin, Germany, 01/2017 - 03/2017
- 2016 Berlin, Germany, 01/2016 - 03/2016
- 2015 Berlin, Germany, 01/2015 - 03/2015
- 2014 Berlin, Germany, 01/2014 - 03/2014
- 2013 Berlin, Germany, 01/2013 - 03/2013
- 2012 Berlin, Germany, 01/2012 - 03/2012
- 2011 Berlin, Germany, 01/2011 - 03/2011
- 2010 Berlin, Germany, 01/2010 - 03/2010
- 2009 Berlin, Germany, 01/2009 - 03/2009
- 2008 Berlin, Germany, 01/2008 - 03/2008
- 2007 Berlin, Germany, 01/2007 - 03/2007
- 2006 Berlin, Germany, 01/2006 - 03/2006
- 2005 Berlin, Germany, 01/2005 - 03/2005
- 2004 Berlin, Germany, 01/2004 - 03/2004
- 2003 Berlin, Germany, 01/2003 - 03/2003
- 2002 Berlin, Germany, 01/2002 - 03/2002
- 2001 Berlin, Germany, 01/2001 - 03/2001
- 2000 Berlin, Germany, 01/2000 - 03/2000
- 1999 Berlin, Germany, 01/1999 - 03/1999

# WORKS



# STATEMENT

IDENTITY  
CARTOON

The following is the statement of the author and is not intended to be used as a basis for any legal proceedings. The author is not responsible for any damage or loss resulting from the use of the information provided in this statement. The author is not responsible for any damage or loss resulting from the use of the information provided in this statement. The author is not responsible for any damage or loss resulting from the use of the information provided in this statement.

IDENTITY  
CARTOON

[k-ada.space](http://k-ada.space)  
mail@k-ada.space  
+43 681 814 08377

## MOTIVATIONS - STATEMENT

Inmitten des pulsierenden kulturellen Mosaiks von Graz habe ich, eine engagierte freischaffende Künstlerin, das letzte Jahrzehnt damit verbracht, die öffentlichen Räume unserer Stadt mit kunstvollen Reflexionen zu beleben. Diese Dekade war geprägt von einer Fülle an Ausstellungen und Kooperationen, durch die nicht nur ein dynamischer Dialog innerhalb der KünstlerInnengemeinde von Graz entstanden ist, sondern die auch dazu beigetragen haben, unser Graz als einen leuchtenden Knotenpunkt zeitgenössischer Kunstinnovation auf der Weltbühne zu etablieren.

Meine künstlerische Philosophie fußt auf dem Glauben, dass Kunst weit über die stummen Wände von Galerien hinausreichen sollte, um in den urbanen Raum einzudringen und alle PassantInnen zur Interaktion und zum Innehalten zu bewegen. Diese Überzeugung ist der Dreh- und Angelpunkt meiner Doktorarbeit an der Akademie der Bildenden Künste in Bilbao, Spanien, wo ich das transformative Potenzial von Kunst im öffentlichen Raum erforsche. Mein Ziel ist es, die konventionellen Grenzen der Kunstpräsentation zu durchbrechen und Kunst nahtlos in das Gewebe des alltäglichen Lebens zu integrieren.

### PROJEKTVISION

Mit tiefempfundenem Ehrgeiz und einem Bewusstsein für die drängende Verantwortung, die uns allen obliegt, stelle ich Ihnen mein Projekt ATACAMA FASHION vor. Dieses Vorhaben, das bereits die Anerkennung des österreichischen Außenministeriums durch die Initiative [IMAGINE CLIME DIGNITY](#) erlangt hat, adressiert eine der vordringlichsten Umweltkrisen unserer Ära: die verheerenden Auswirkungen der Fast-Fashion-Industrie. Inspiriert von der gespenstischen Landschaft der Atacama-Wüste – einem stillen Mahnmal für die Exzesse unserer Wegwerfkultur –, dient ATACAMA FASHION als eindruckliche Erinnerung an unseren kollektiven Konsumfußabdruck.

Spanien, mit seinem reichen kulturellen Erbe und seinem tiefen Engagement für Umweltthemen, bietet den perfekten Rahmen für die Entfaltung von ATACAMA FASHION. Geplant für November 2024 in Madrid, in unmittelbarer Nähe zum Museo Reina Sofia, ist das Projekt dazu bestimmt, tiefgreifende Eindrücke zu hinterlassen, die Wahrnehmung zu schärfen und einen Diskurs über nachhaltiges Leben anzuregen. Die Unterstützung durch das Österreichische Kulturforum in Madrid und die Zusage des Direktors des Museo Reina Sofia bekräftigen die Relevanz und die erwartungsvolle Vorfreude auf die Verwirklichung dieses Projekts.

## NUTZUNG DES STIPENDIUMS

Die Förderung durch die Auslandsstipendien für Bildende Kunst ist nicht nur eine unerlässliche finanzielle Stütze, sondern eine lebenswichtige Unterstützung, die die akribische Realisierung von ATACAMA FASHION ermöglicht. So wird das Stipendium sorgfältig eingesetzt:

1. Forschung und Materialbeschaffung: Ein bedeutender Teil wird für die Beschaffung nachhaltiger Materialien verwendet, die die Ethik des Projekts verkörpern. Dazu gehören umweltfreundliche Farbstoffe, recycelte Stoffe und andere grüne Alternativen, die für die Integrität der Installation wesentlich sind.

2. Kollaborative Unternehmungen: Mittel erleichtern die Zusammenarbeit mit dem spanischen Künstler Alberto Lomas und lokalen technischen Teams in Madrid. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend für die Integration lokaler Perspektiven und die nahtlose Ausführung des Projekts.

3. Vor-Ort-Vorbereitung: Das Stipendium unterstützt einen längeren Aufenthalt in Madrid, der eine eingehende Standortanalyse, die Einbindung lokaler Gemeinschaften und die Feinabstimmung der Installation ermöglicht, um sowohl bei lokalem als auch internationalem Publikum Anklang zu finden.

4. Dokumentation und Verbreitung: Ein Teil wird der Dokumentation der Projektentwicklung und ihrer Auswirkungen gewidmet, die in einem umfassenden Bericht und einer digitalen Präsentation münden, um die Reichweite über physische Grenzen hinaus zu erweitern.

5. Beitrag zur Doktorarbeit: Schließlich wird das Stipendium meine Doktorarbeit bereichern und eine konkrete Erforschung der Kunst im öffentlichen Raum ermöglichen, wobei ATACAMA FASHION als Fallstudie für nachhaltige Kunstpraktiken dienen soll.

Ihre Unterstützung geht über das Unmittelbare hinaus: Sie zementiert Graz' Rolle als Förderer von Kunst, die es wagt, globale Probleme anzusprechen. ATACAMA FASHION steht als Zeugnis für das Engagement der Stadt, einen Dialog über Nachhaltigkeit zu fördern, und verspricht, das kulturelle Prestige von Graz zu erhöhen und sein Engagement beim Umweltschutz widerzuspiegeln.



# ATACAMA FASHION

## BESCHREIBUNG & SKIZZEN

ORT | Madrid / Wien | ZEIT | 1.8.24 / 1.4.25

Wir leben in einem Gesellschaftsmodell, das auf der Ausbeutung der anderen und der Zerstörung der Natur beruht. Ein kapitalistischer Neoliberalismus, der auf der Illusion beruht, dass ein kontinuierliches und unbegrenztes Wachstum möglich ist, obwohl wir in einem begrenzten Raum leben. Deshalb sollten andere Modelle gesucht werden, die auf Kooperation mit den Menschen und mit der Natur aufgebaut sind. Wir wissen, dass die ökonomische Kultur nicht auf einem fast endlosen Konsum mit programmierter Obsoleszenz bestehen kann. Obwohl wir wissen auch, dass dieses Modell überall um uns herum angewandt wird: von dem Computer, auf dem ich diese bewerbung schreibe, bis zu dem T-Shirt, das ich trage.

Deswegen, sollen wir nach anderen Konsummodellen suchen, die auf Wiederverwendung, Instandsetzung und schließlich Recycling aufbauen.

Wir sollten uns von der FAST FASHION Mode verabschieden, die nicht nur negative Auswirkungen auf die Umwelt hat, sondern auch kolossale soziale Folgen nach sich zieht. Die globale Produktionsauslagerung von FAST FASHION führt zu einer fast vollständigen Aushöhlung der Arbeits- und Sozialrechte der Arbeitnehmer:innen.

Eines der dringendsten Probleme, die unseren Planeten betreffen, ist die Unnachhaltigkeit des FAST FASHION-Modells, das nach offiziellen Angaben auf der Mülldeponie der chilenischen Atacama-Wüste mit mehr als 39.000 Tonnen Kleidung pro Jahr landet. Nach einer aktuellen UN-Studie ist die weltweite Textilproduktion für 20 % der Wasserverschwendung verantwortlich. Die UNO behauptet, dass die Textilindustrie zusammen mit der Ölindustrie eine der weltweit umweltbelastendsten Industrien ist. Die Textilindustrie verursacht etwa 10 % unseres jährlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks – mehr als alle internationalen Flüge und die Schifffahrt zusammen!

**Die Herstellung eines baumwoll-T-Shirts erfordert 2.700 Liter Wasser, so viel wie ein durchschnittlicher Mensch in zweieinhalb Jahren trinkt. Jedes Jahr werden 2 milliarden T-Shirts hergestellt.**

Die Zustimmung der Regierungen zu solchen Praktiken gefährdet die menschliche Würde von Anfang an, indem sie einen künstlichen Wunsch nach irrationalem Konsum erzeugt. Gleichzeitig stellt sie eine Bedrohung für die Natur, ihre Flora und Fauna dar.





Die gegenseitige Abhängigkeit in einer begrenzten Umwelt, wie der von uns bewohnten Erde, gefährdet das Recht der Menschen, nachhaltig zu leben, ohne ihre Gesundheit, Freiheit und Existenzgrundlage zu gefährden. Es ist offensichtlich, dass der ungezügelte Konsum in einem Teil der Welt nicht frei ist und das Leben anderer Menschen, aber vor allem die Umwelt und die Natur in all ihren Erscheinungsformen gefährdet.

*Wer die Würde der Natur verletzt, verletzt auch die Menschenwürde.*

Die Modeindustrie braucht einen grundlegenden Wandel. Die Marken müssen ihre Kollektionen nicht nur auf der Grundlage wirtschaftlicher Indikatoren entwerfen, sondern die Problematik in einem breiteren Kontext sehen und dabei auch das menschliche Wohlergehen und Umweltaspekte berücksichtigen.

Mein Vorhaben zielt darauf ab, die Gesellschaft auf das Problem der Textilindustrie in Bezug auf unseren Planeten aufmerksam zu machen. Man muss verstehen, dass wir auf FAST FASHION verzichten und sie durch nachhaltige Marken ersetzen müssen, die ihre Umweltauswirkungen transparent machen und daran arbeiten, sie zu verringern. Außerdem bin ich der Meinung, dass die Unternehmen, die Fast Fashion herstellen, die Verantwortung für ihre Produkte übernehmen müssen, **da wir keinen Planet B haben, auf den wir ausweichen können.**



## UMSETZUNG



## MATERIAL

14 Stück 1000 Liter Wassertanks, ein Stück pro Buchstabe (ATACAMA | F A S H I O N )

14 Stück Wasserpumpen für das Schwimmbad

14 Stück LED SPOT

Kleidung

Die Wassertanks werden in zwei übereinanderliegenden Reihen aufgestellt. Unten 7 Tanks mit dem Wort FASHION, oben 7 Tanks mit dem Wort ATACAMA. Die Tanks werden mit Wasser gefüllt, das am Ende der Installation wiederverwendet wird. Die Wäsche wird in den Tanks platziert. In den Tanks werden Wasserumwälzpumpen installiert, die für die Bewegung der Tanks und gleichzeitig für die Bewegung der in den Tanks befindlichen Wäsche sorgen. Das Gewicht der Tanks garantiert deren Stabilität. Außerdem werden sie miteinander verbunden, um ein Verrutschen und ein Umfallen der Tanks in der oberen Reihe zu verhindern. In den oberen Tanklöchern werden LED-Lampen installiert, die jeden Tank von oben beleuchten. Nur der transparente Teil der Tanks, d. h. die Beschriftung, wird durch die Beleuchtung (nachts) und das natürliche Licht (tagsüber) sichtbar sein.



**FAST-FASHION**

**KILL**

**OCEAN**

**ATACAMA**

**FAST-FASHION**

**FRIEDHOFF**

Tocopilla

Calama

Sierra Gorda

San Pedro de Atacama

Mejillones

Antofagasta

La Negra

Paposo



Atacama Desert





## ENTWÜRFE KÜNSTLERISCHER INTERVENTIONEN

Autor: k.ada | Auftrag: Helmut Marko

Standorte: Lendhotel / Augarten Kunst Hotel/ Schlossberghotel / Mehlplatz

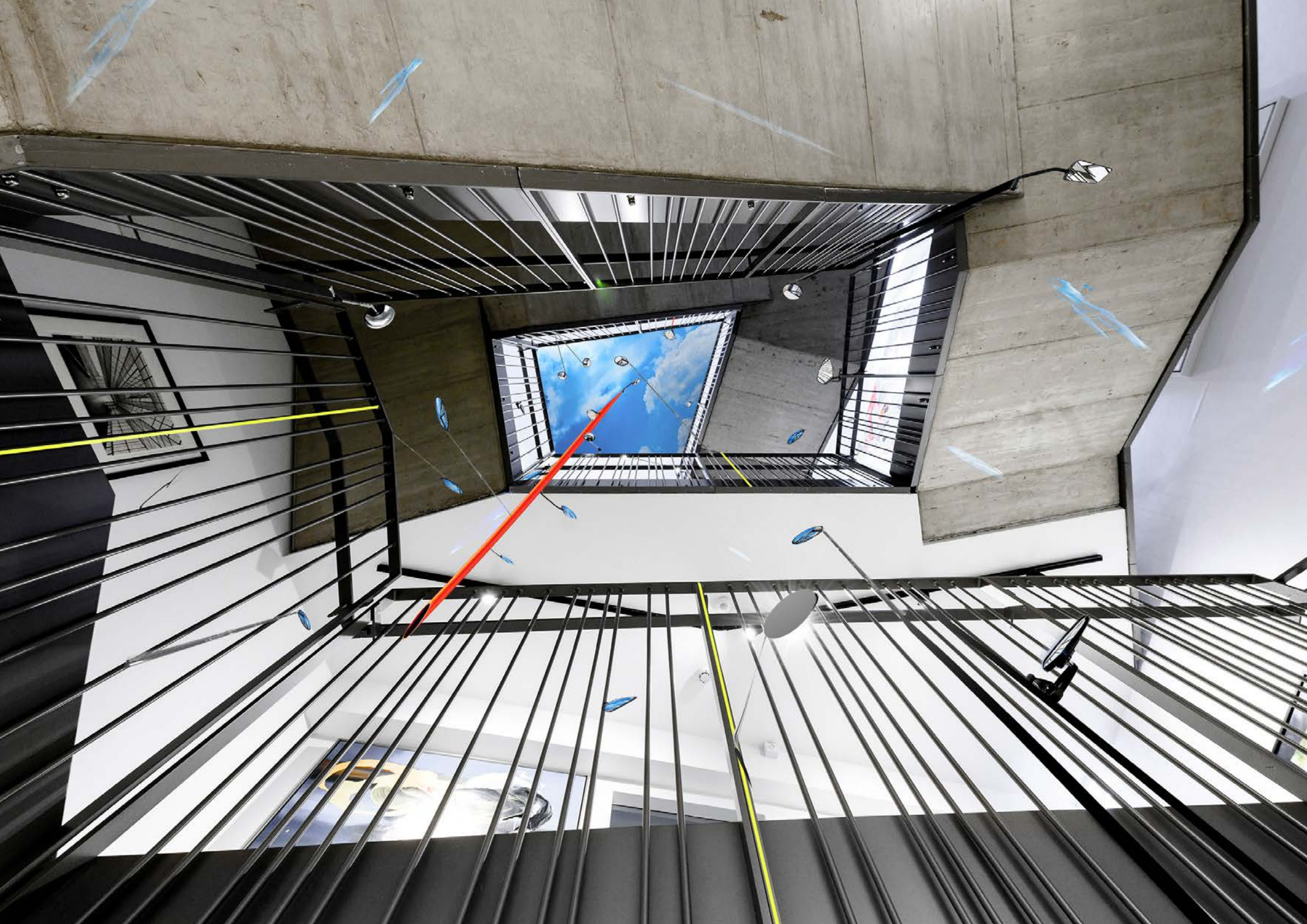


LENDHOTEL



## NIMM DIE STIEGE

site-specific installation











AUGARTEN ART HOTEL



## IN HARMONY WITH GALILEO

kinetic site-specific installation

[PREVIEW](#)





SCHLOSSBERGHOTEL

# 1. SKY / PLANETEN







site-specific installation



PHYSIO THERM



PHYSIO THERM



## 2. MORSE ALPHABET





PHYSIO THERM

PHYSIO THERM

### 3. LICHT SCHRIFT



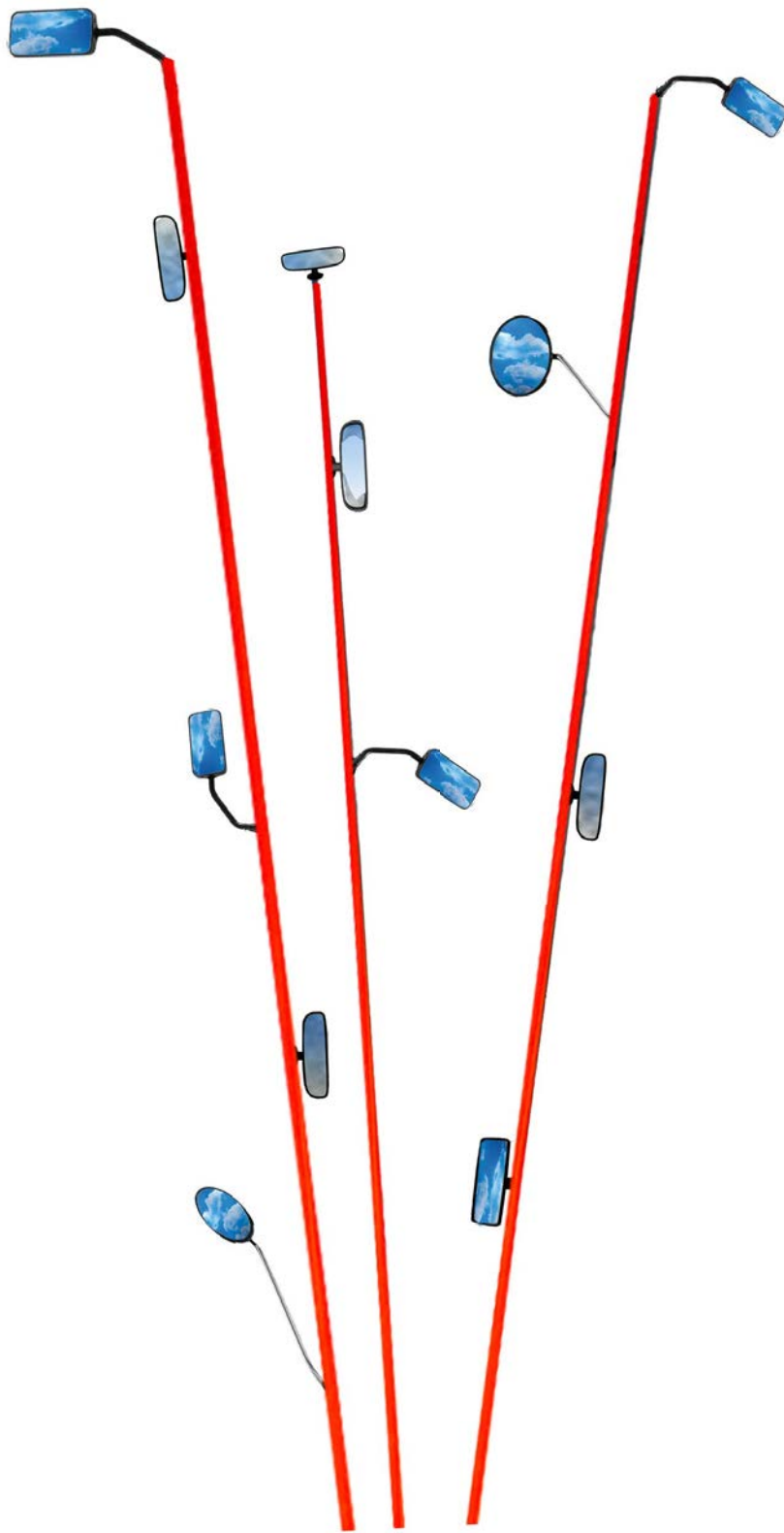
The image depicts a dense forest at night, rendered in a dark, monochromatic style. The trees are mostly bare, with their intricate branch structures faintly visible against the black background. In the center, the word "POLISSONNERIE" is written in a bright, glowing blue, sans-serif font. To the left, a large, light-colored rock formation is visible, topped with a circular, wireframe-like structure. In the lower right, a dark, rectangular shape, possibly a window or a shadow, is partially visible. The overall mood is mysterious and somber.

POLISSONNERIE

A dark, night-time photograph of a wooded hillside. The scene is mostly black, with some faint highlights on the trees and a glowing cyan text overlay. The text "POLISSONNERIE" is centered in the middle of the image. There are some faint, circular markings on the hillside, possibly indicating specific locations or features. The overall atmosphere is mysterious and dark.

POLISSONNERIE

## 4. RÜCKBLICK



site-specific installation



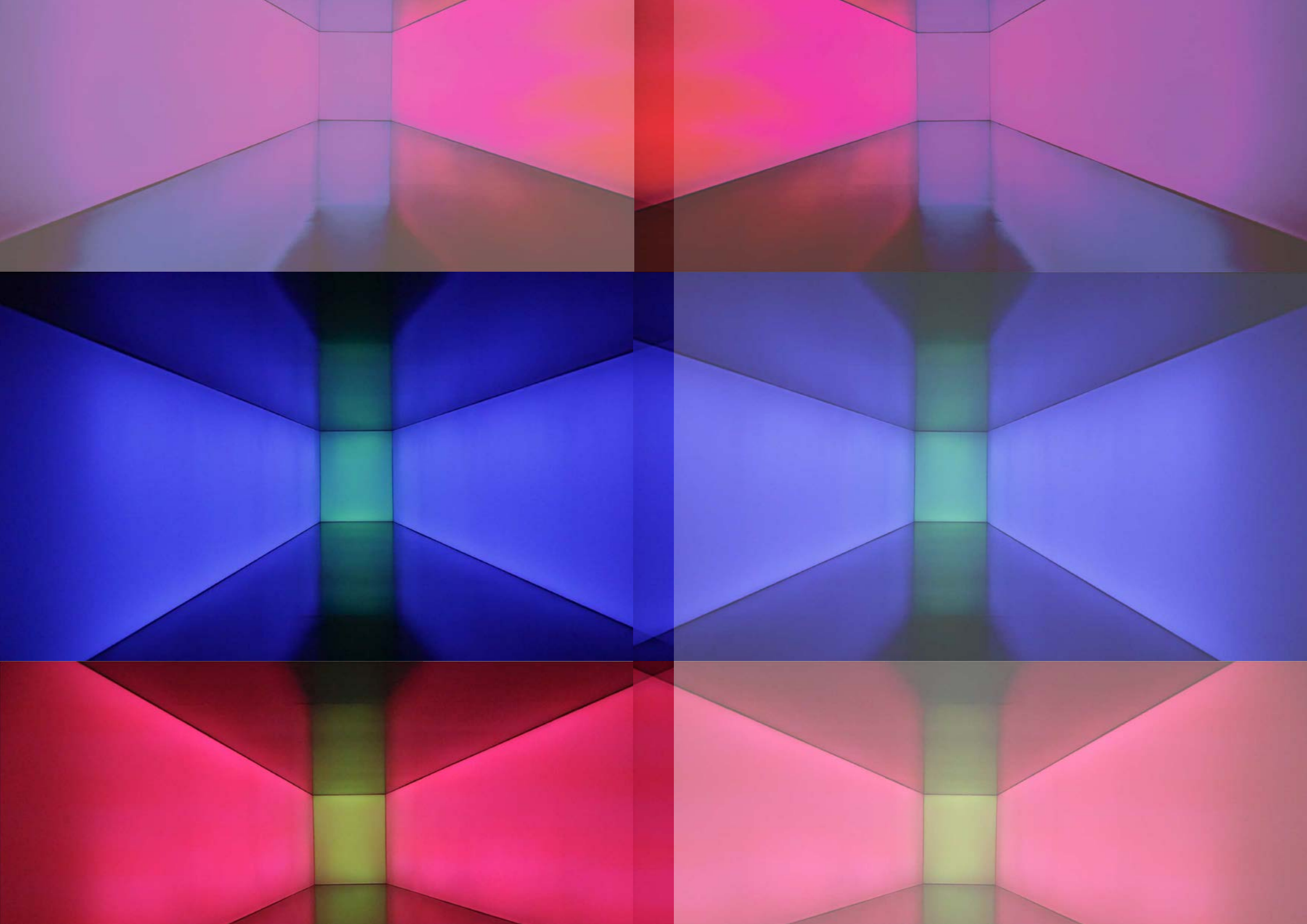
RÄUME & OBJEKTEN OHNE LOCATION

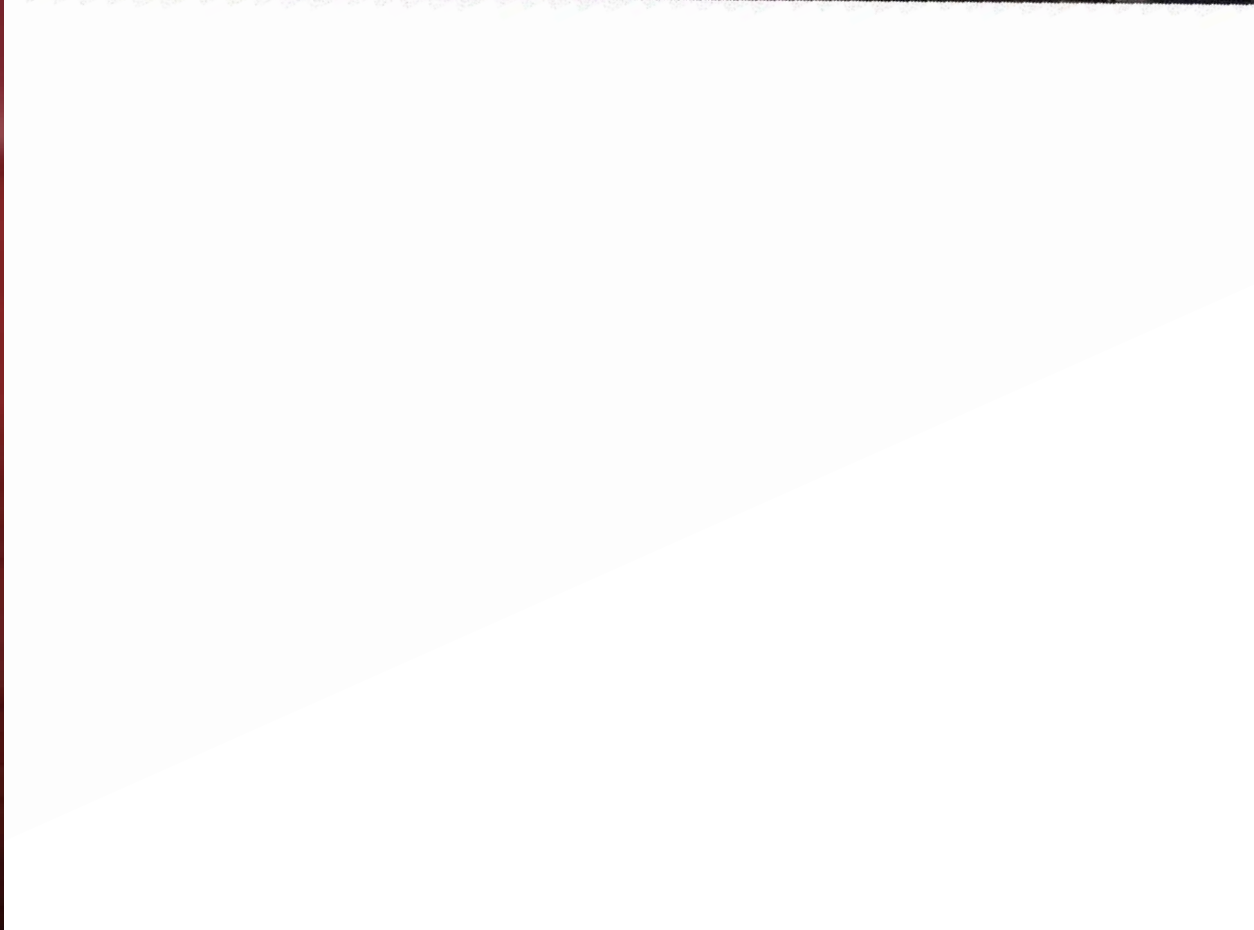
OBJEKTEN





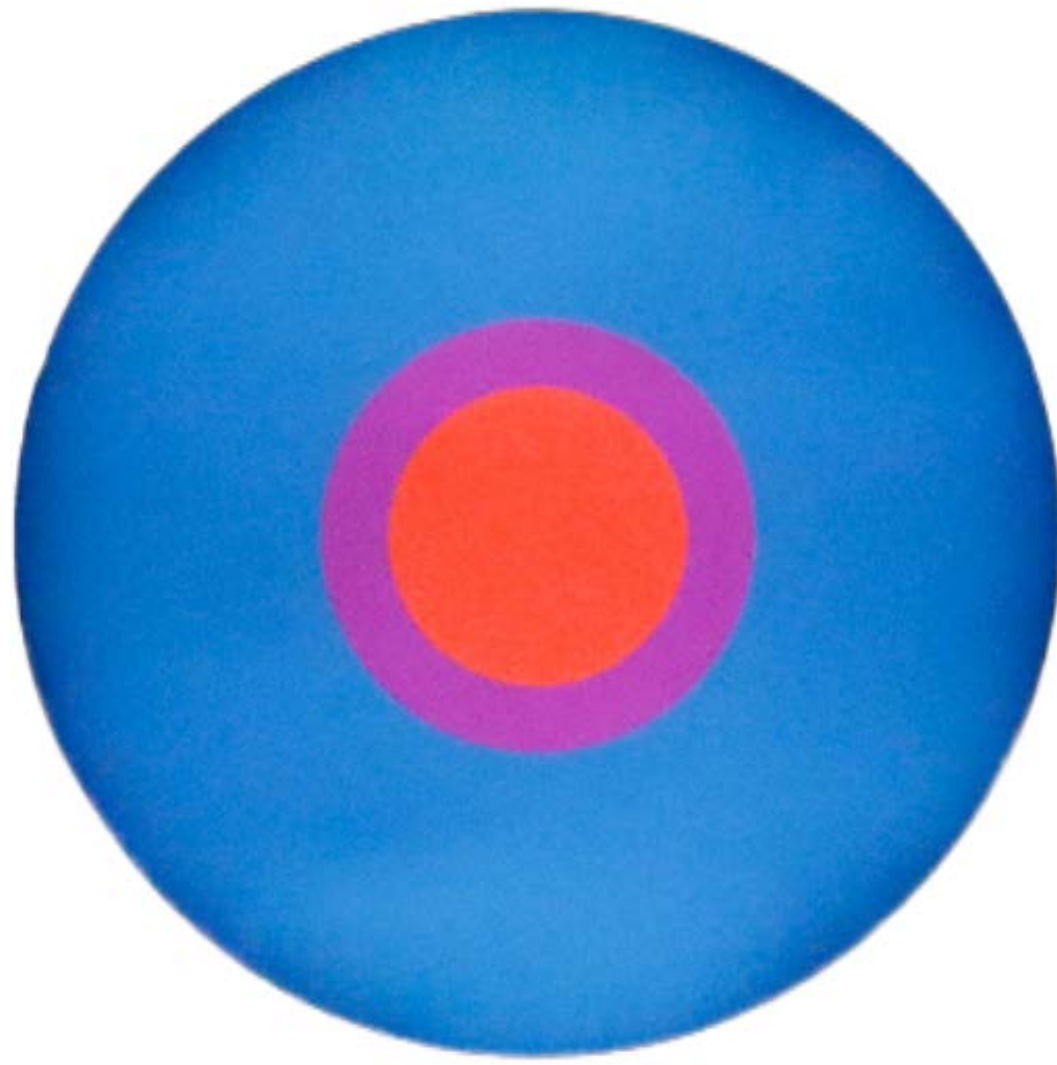










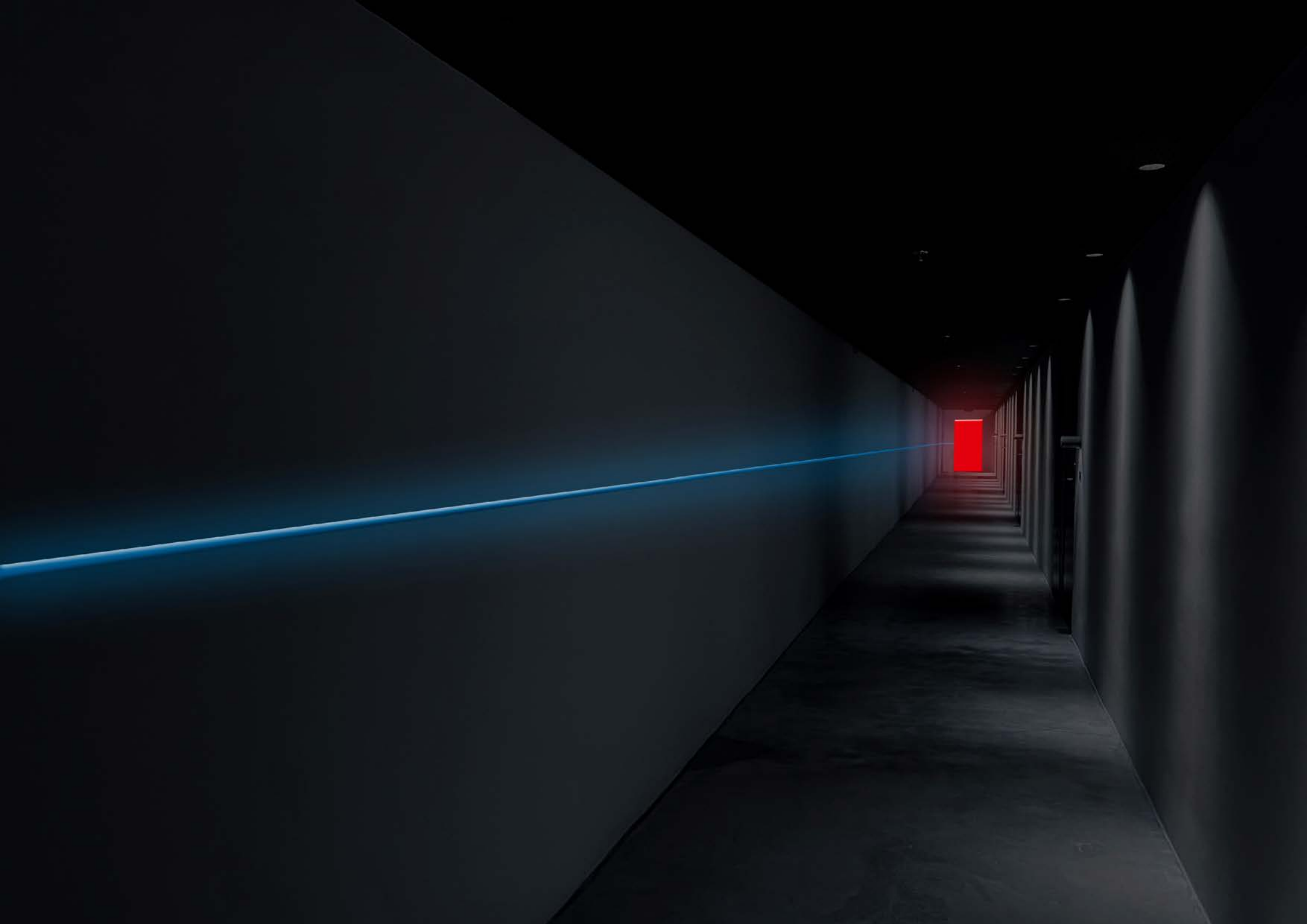


RÄUME

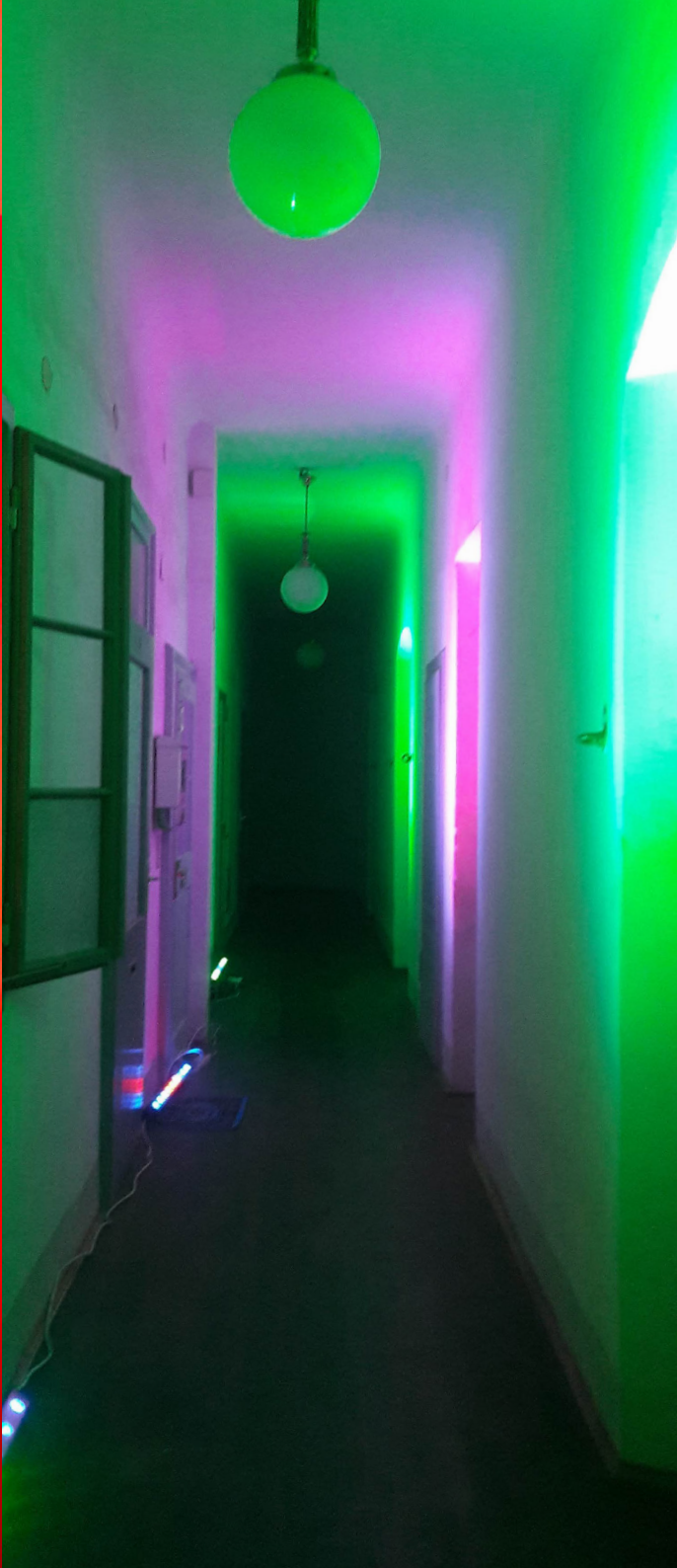














© k.ada

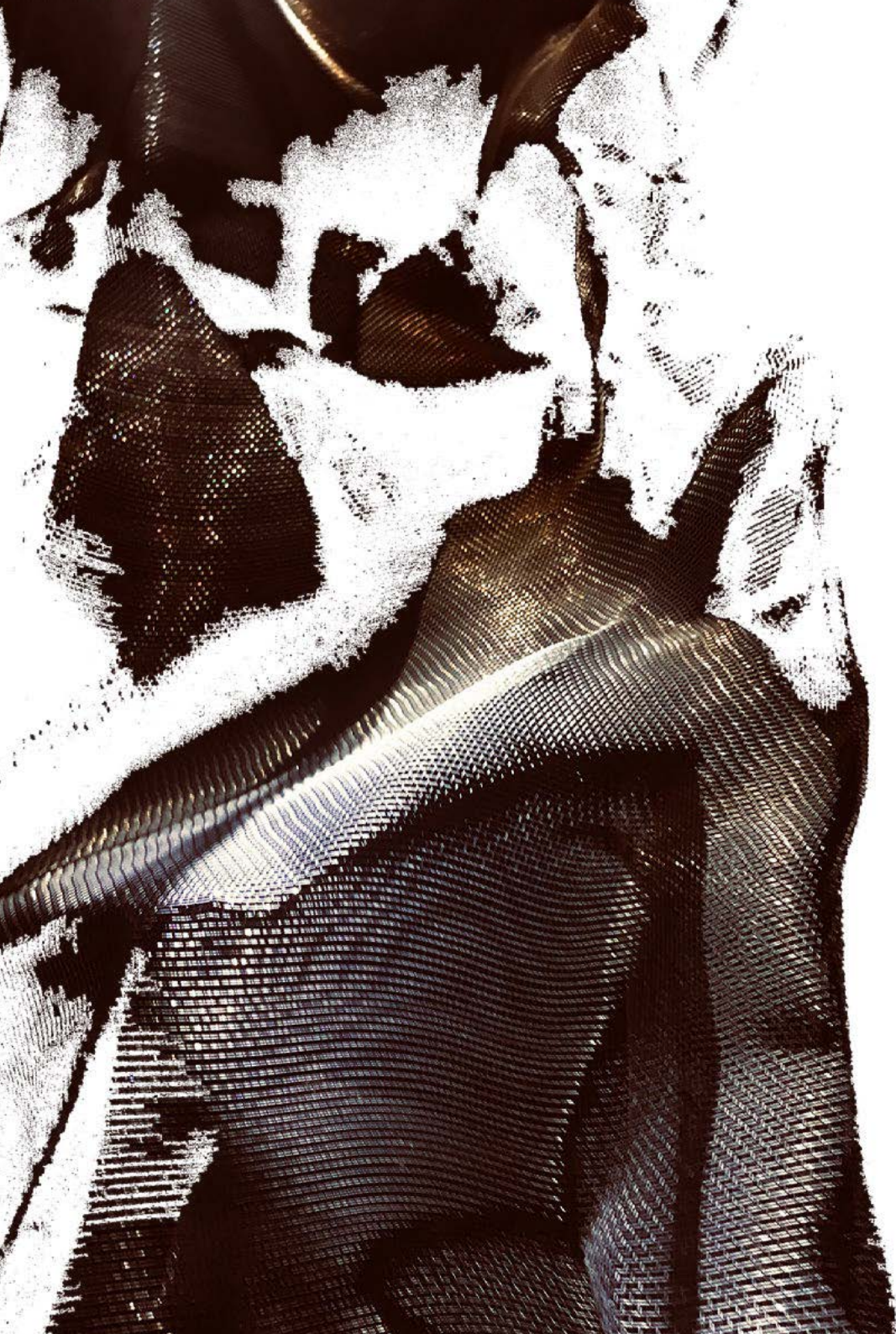
dreihackengasse 44  
8020 graz  
mail@k-ada.spce  
[k-ada.space](http://k-ada.space)

fotos ® ulrike rauch | muamer gazibegovic

**DIE FERMENTATION**

**DER KUNST**


© k.ada | site-specific intervention | ideen & skizzen  
ort: weingut hannes sabathi, sernau 48, 8462 gamlitz



*die fermentation der kunst* entstand durch zwei faktoren: sabathi oz rosa wein und das von frank gehry in spanien entworfene gebäude der marques de riscal weinkellerei. die gleichförmigkeit von form und farbe des sabathi weingut-gebäudes hat außerdem den wunsch geweckt, einen raum zu entwerfen, der über des ganzen hinausgeht, der sich dem land von oz nähert. eine transformation wie im prozess der weinproduktion, der reifung in fässern und dem bild des weinauschanks.

sowohl für den oberen als auch für den unteren teil der terrasse sind drei materialien vorgesehen: titanblech, kupferrohren und fliegengitter aus edelstahl.

die natürliche farbveränderung von materialien ähnelt dem prozess der weinherstellung. jede phase der metamorphose der traube lässt sich abschätzen. die metamorphose oder fermentation des kunstwerks ist unmöglich vorzubestimmen, wie das wetter, das den farbveränderungsprozess der ausgewählten materialien beeinflusst. *die fermentation der kunst* stellt sich als eine unbestimmte und unendliche reifung dar.

An aerial point cloud map of a residential area. The map shows a dense cluster of buildings and trees, with a path highlighted in yellow and orange. The path starts from the bottom right, curves upwards, and then continues towards the top right. The text is overlaid on the map.

*alle materie lebt. im gesamten universum gibt  
es nicht das kleinste partikel, das stillsteht.*

slavko vorkapich





*marques de riscal, spain by frank gehry*

der von frank o. gehry entworfene gebäudekomplex besteht aus mehreren, ineinander geschobenen quadern und einer dachkonstruktion mit einer unregelmäßig gekrümmten und verwundenen 1.800 m<sup>2</sup> großen titan-dachfläche.

An aerial point cloud map showing a road network. A specific path is highlighted in yellow and orange, starting from the bottom center and curving towards the right. The rest of the map is composed of black and grey points representing the terrain and buildings.

**auswahl der materialien**

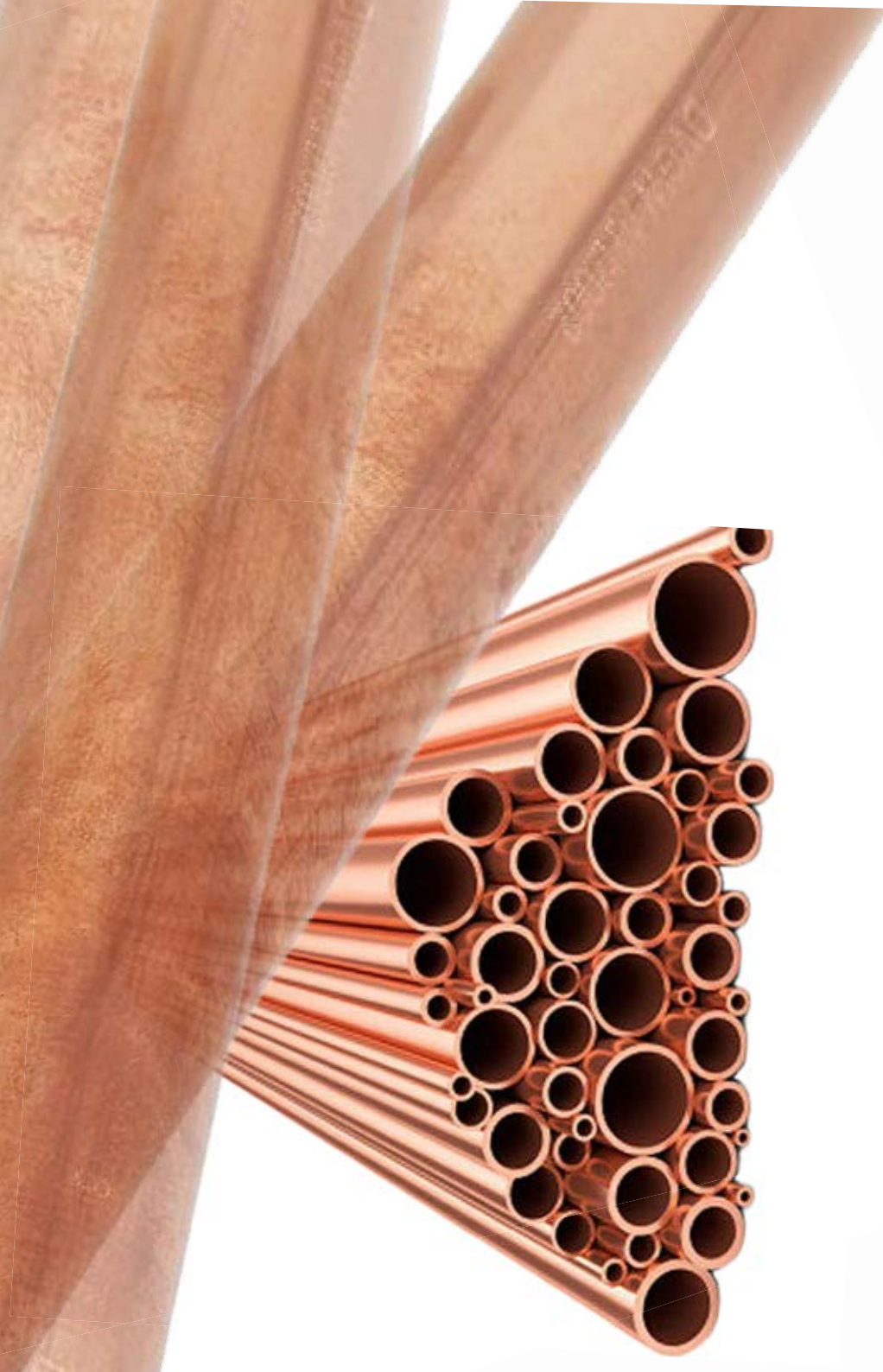
# titanblech

titan als bauwerkstoff hat hervorragende eigenschaften und ist zudem ein hochwertiges und elegantes material. sein raffiniertes reflexionsvermögen, sein geringer thermischer ausdehnungskoeffizient und seine exzellente korrosionsbeständigkeit zeichnet titan als hervorragenden werkstoff in der architektur aus.

titan bildet leicht eine stabile oxidschicht und hat dadurch eine extreme korrosionsbeständigkeit über jahrzehnte, es hat eine ausgezeichnete beständigkeit gegen spannungsrissskorrosion, spaltkorrosion und lochfrass.

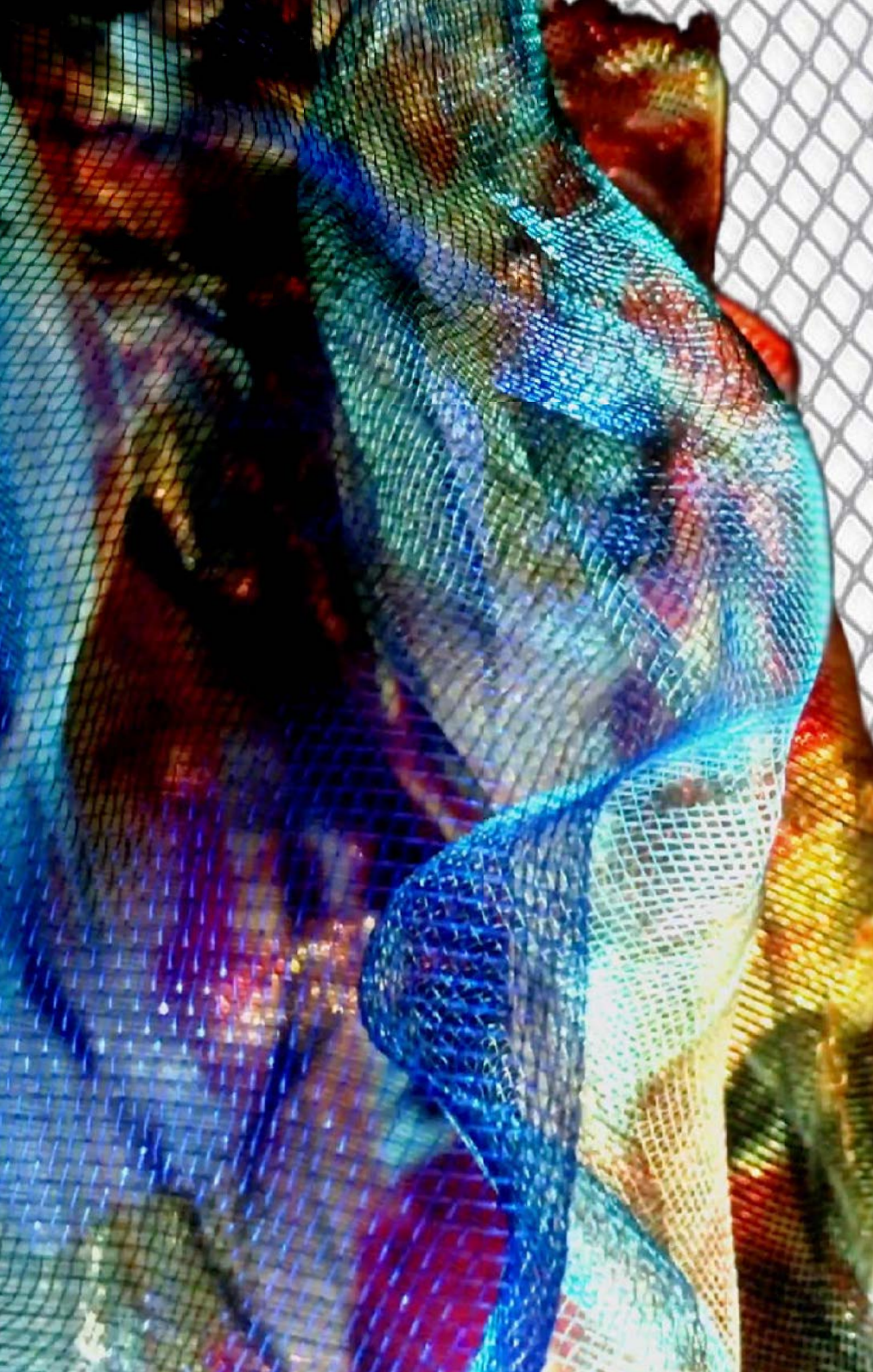
titan ist mit ca.  $4.5 \text{ g/cm}^3$  40% leichter als stahl und 50% leichter als kupfer, somit werden leichtere strukturen und einfachere unterbauten benötigt. gleichzeitig ist es ein metall mit hoher spezifischer festigkeit. der ausdehnungskoeffizient von titan ist etwa die hälfte von stahl und kupfer und etwa einen drittel von aluminium. daher eignet sich titan gut in kombination mit glas und beton.

titan hat eine ausgezeichnete oberflächenbeschaffenheit und eine gedämpfte silberne farbe. durch anodische oxidation der oberfläche können viele farben und hervorragende farbliche reflexionen (farbenspiel) erzeugt werden. je nach betrachtungswinkel, krümmung der titanoberfläche, tageszeit und wetter können durch die interferenz von licht unterschiedliche farbeffekte entstehen. titan ist ein unschädliches metall, verträgt sich gut mit der umwelt, ist äusserst robust und sehr langlebig. zudem behält es die ursprungsfarbe über jahrzehnte.



## **kupferblech**

kupfer hat eine lange tradition als bau- und konstruktionsmaterial. es wird seit jahrhunderten für dächer und seit jahrzehnten für verschiedene äußere strukturen verwendet, z.b. als fassade, verkleidung, dachrinne und fallrohr. in den letzten jahren ist das interesse an der verwendung von kupfer und seinen legierungen nicht zuletzt aufgrund ihrer guten ökobilanz unter architekten und planern gewachsen. mit dem wachsenden einsatz von metallen im außendesign ist auch der wunsch aufgekommen, zu erfahren, wie metalle mit der umwelt interagieren. die europäische kupferindustrie hat deshalb vermehrt in eine forschung investiert, die die veränderung des erscheinungsbildes von kupferbasierten materialien als reaktion auf unterschiedliche bedingungen untersucht. weitere forschungsprogramme wurden auch in bezug auf nachhaltigkeit und umwelt durchgeführt. alle ergebnisse zeigen, dass kupfer ein nachhaltiges, langlebiges material ist, das der umwelt keinen schaden zufügt.



## **edelstahl gitter**

fliegengitter aus edelstahl ist sehr flexibel, wodurch sich unterschiedliche formen bilden lassen. erhältlich in rollen mit einer breite von maximal 2 m und einer länge von 10 m. leicht zu färben und zu montieren. sehr leicht, gewicht pro qm 300 g.

An aerial point cloud map of a city, showing buildings and terrain in black and white. A yellow path is highlighted, starting from the bottom center, curving to the right, and then extending towards the top right. The path is composed of small yellow dots and lines. The text "ideen / skizzen" is overlaid in the center of the map.

**ideen / skizzen**



bei dieser variante ist der abstand des betrachters zum objekt wichtig. wenn wir einen gewissen abstand einhalten, können wir eine bestimmte geometrische form erkennen, ein dreieck, eine rhombe oder einen kubus. je näher wir an das objekt herankommen, desto abstrakter wird es, seine form wird in kleine teile zerlegt.









Hannes SABATHI

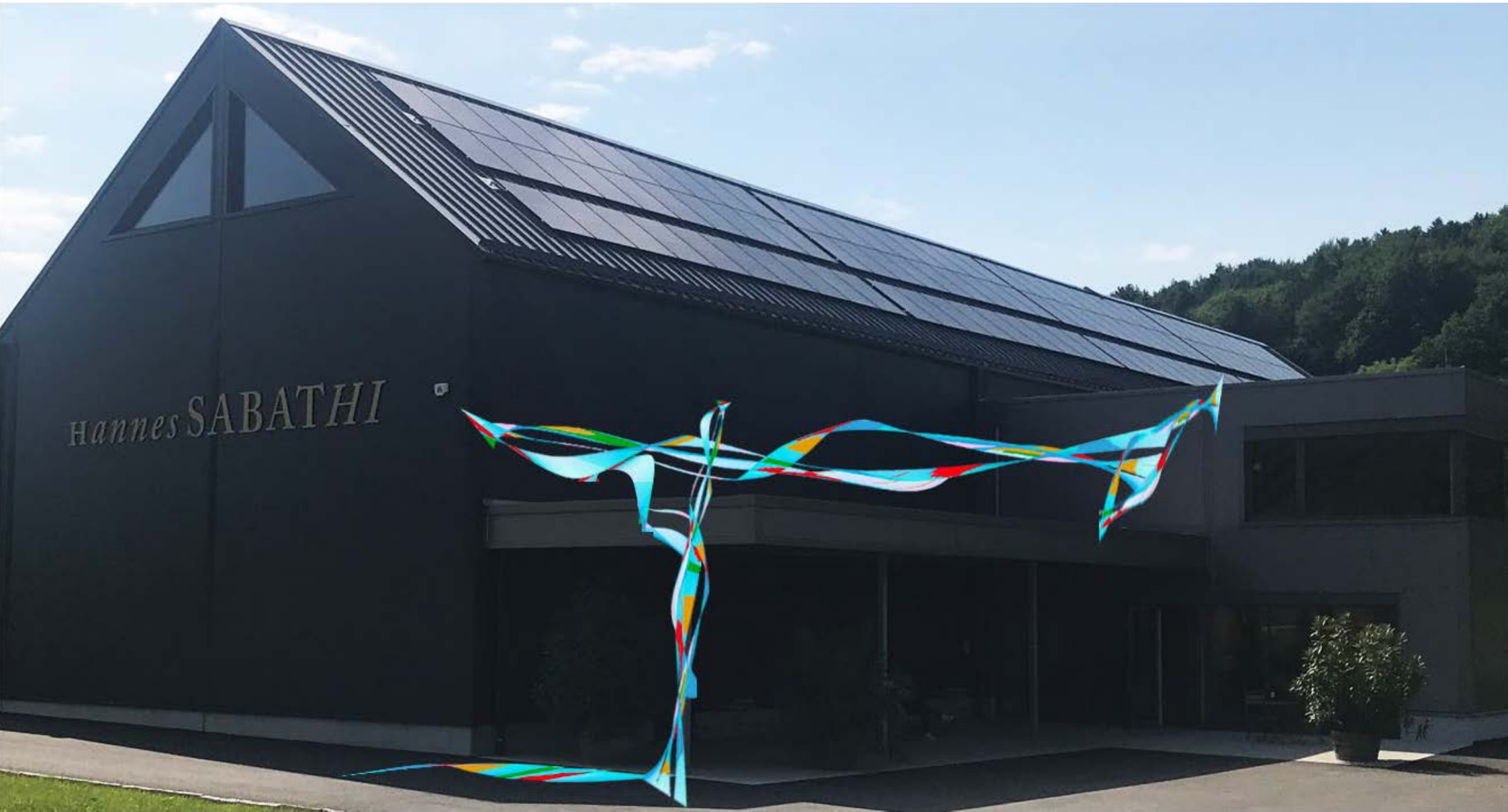
Hannes SABATHI



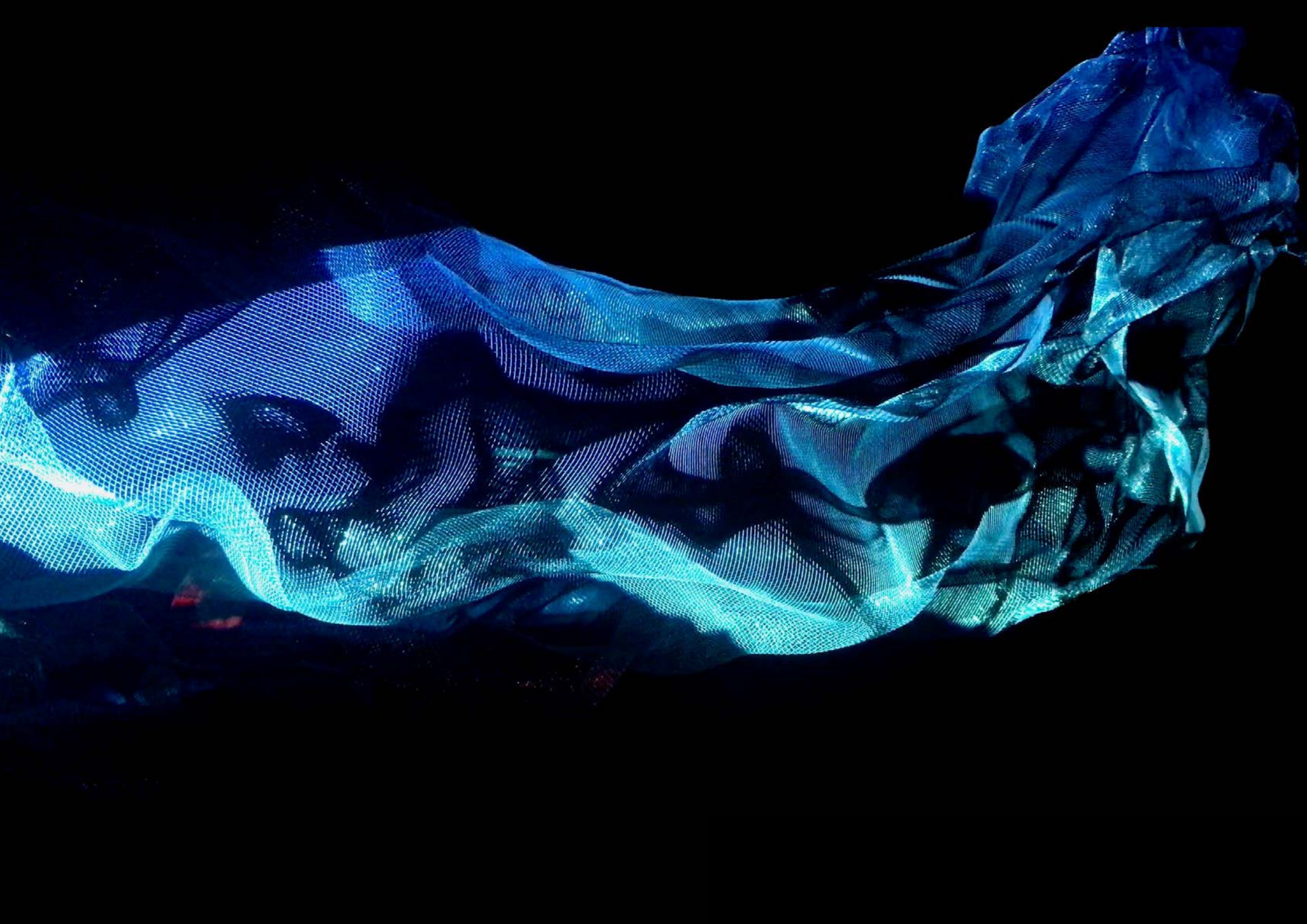


Hannes SABATHI





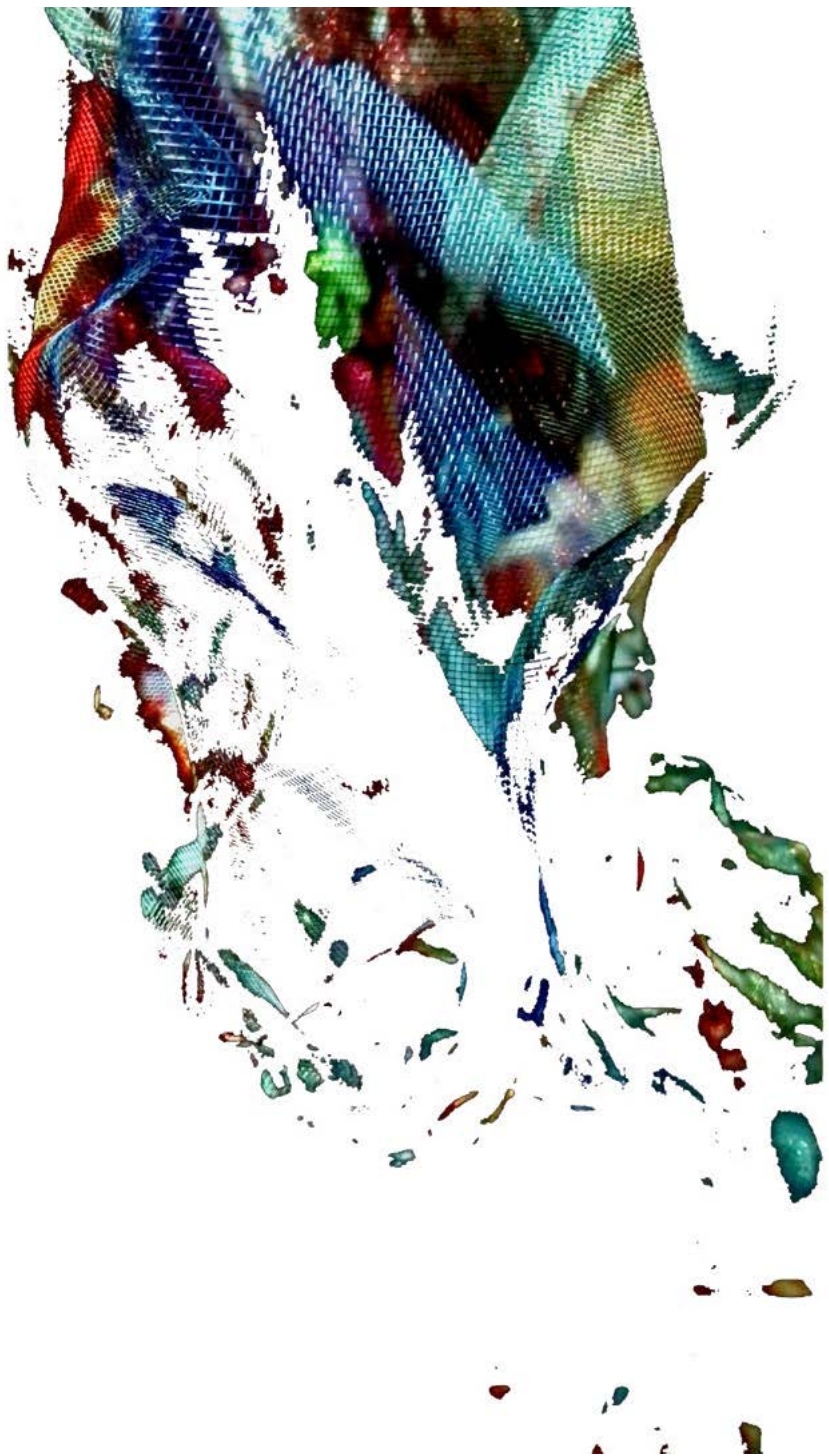
Hannes SABATHI



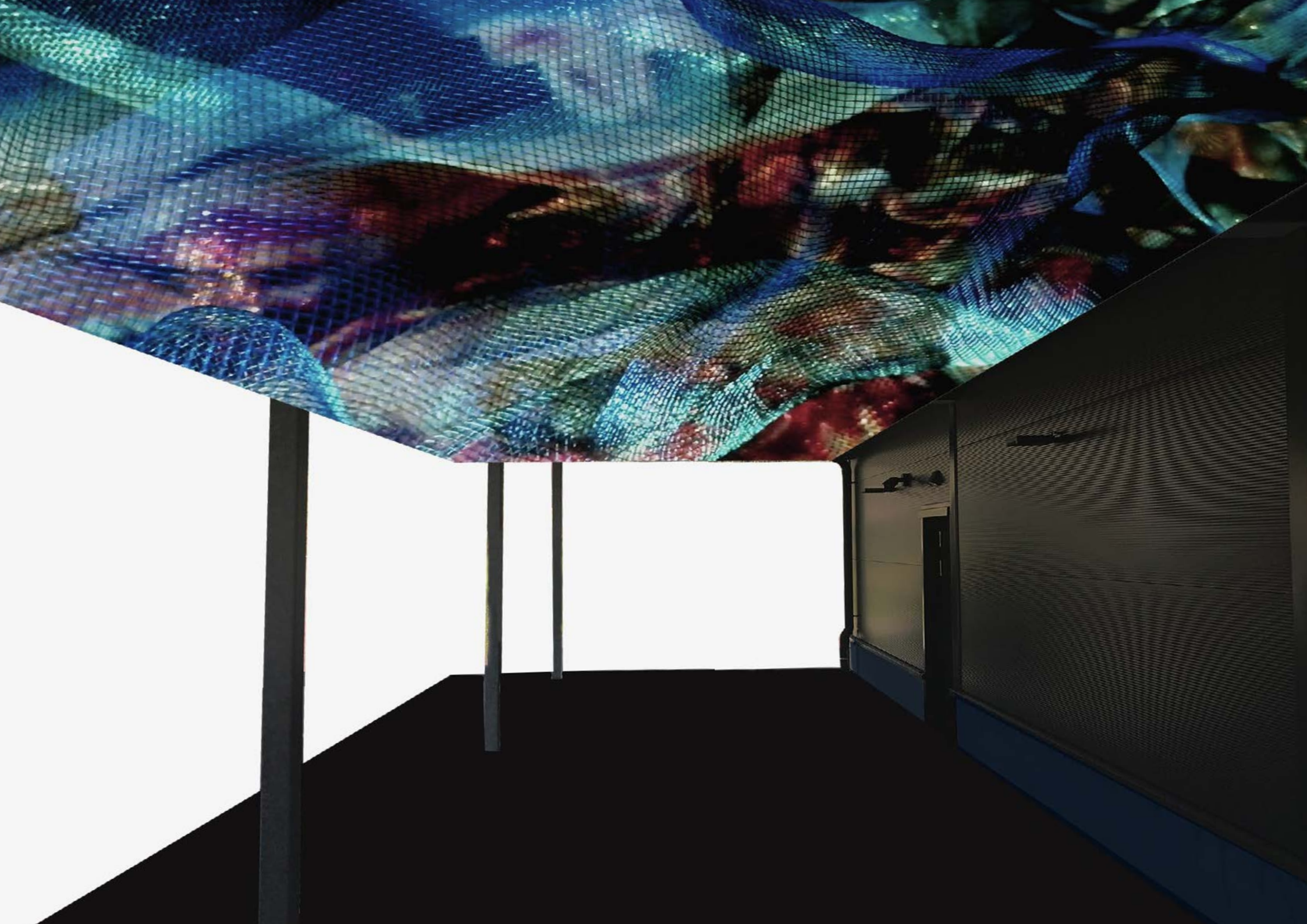


Hannes SABATHI





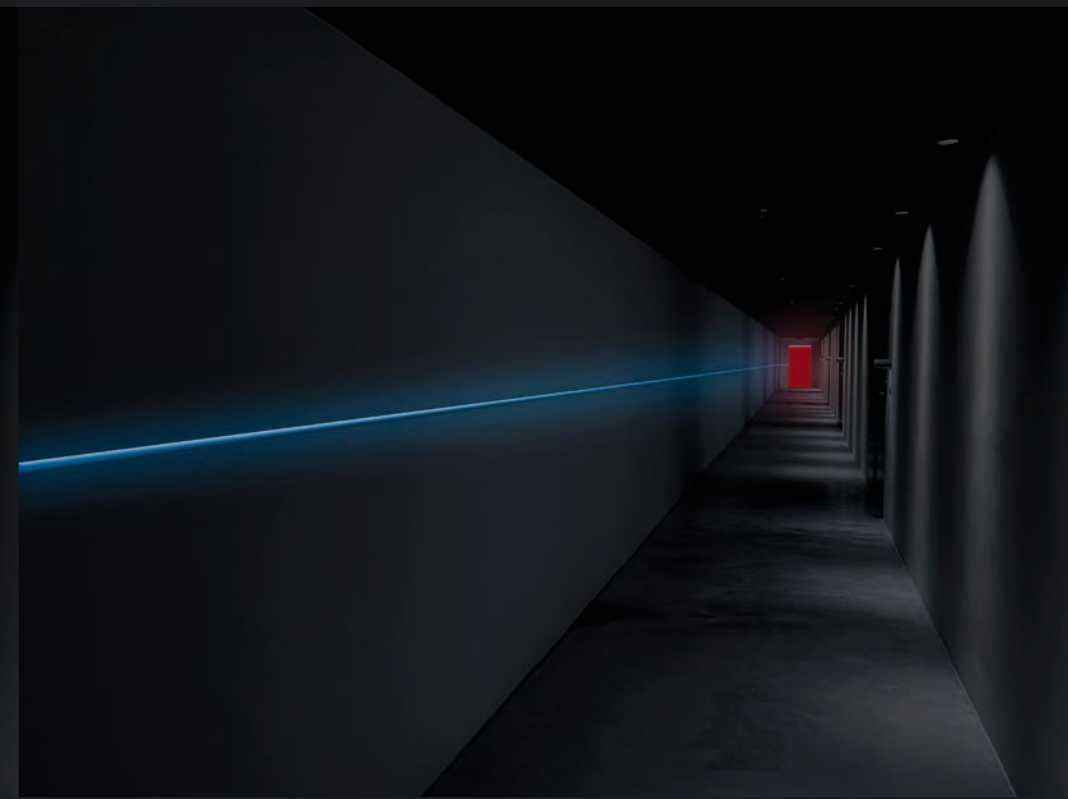
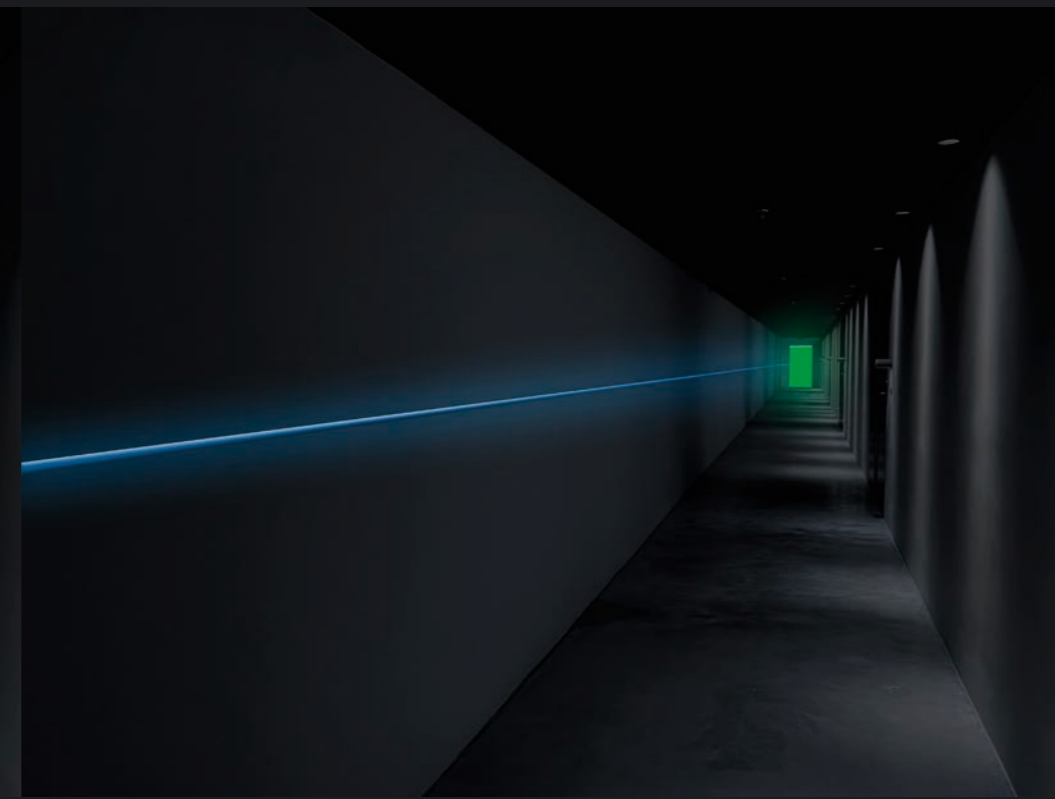
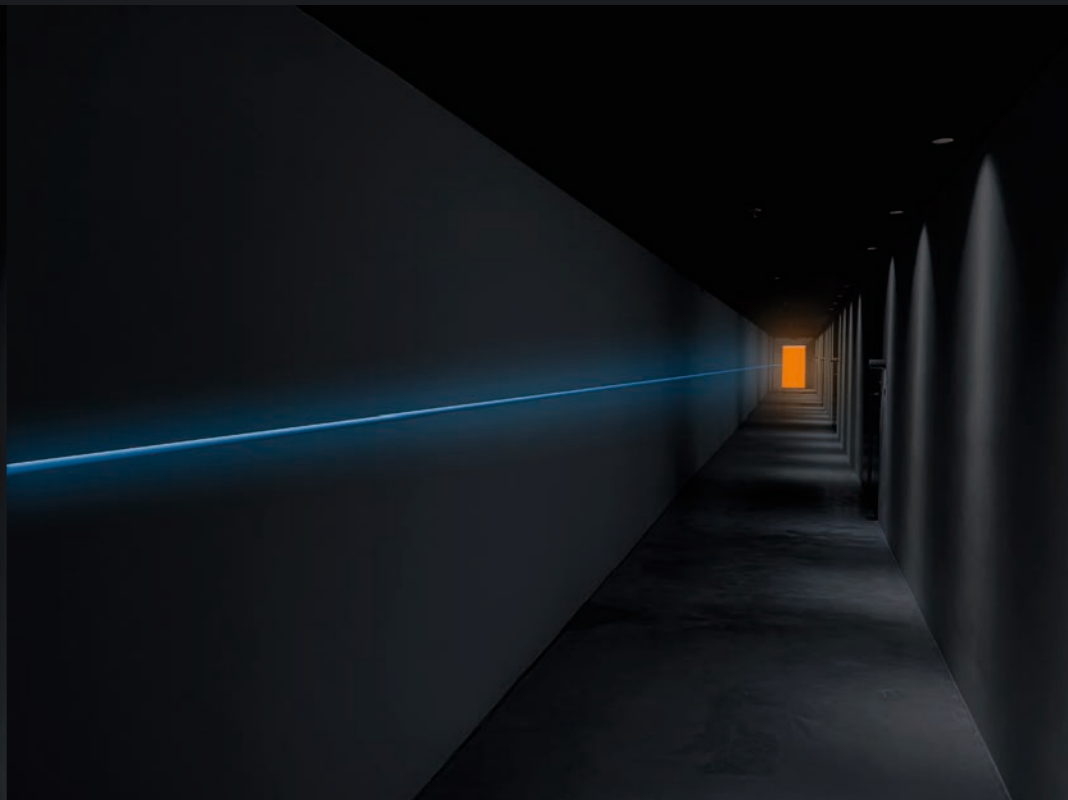
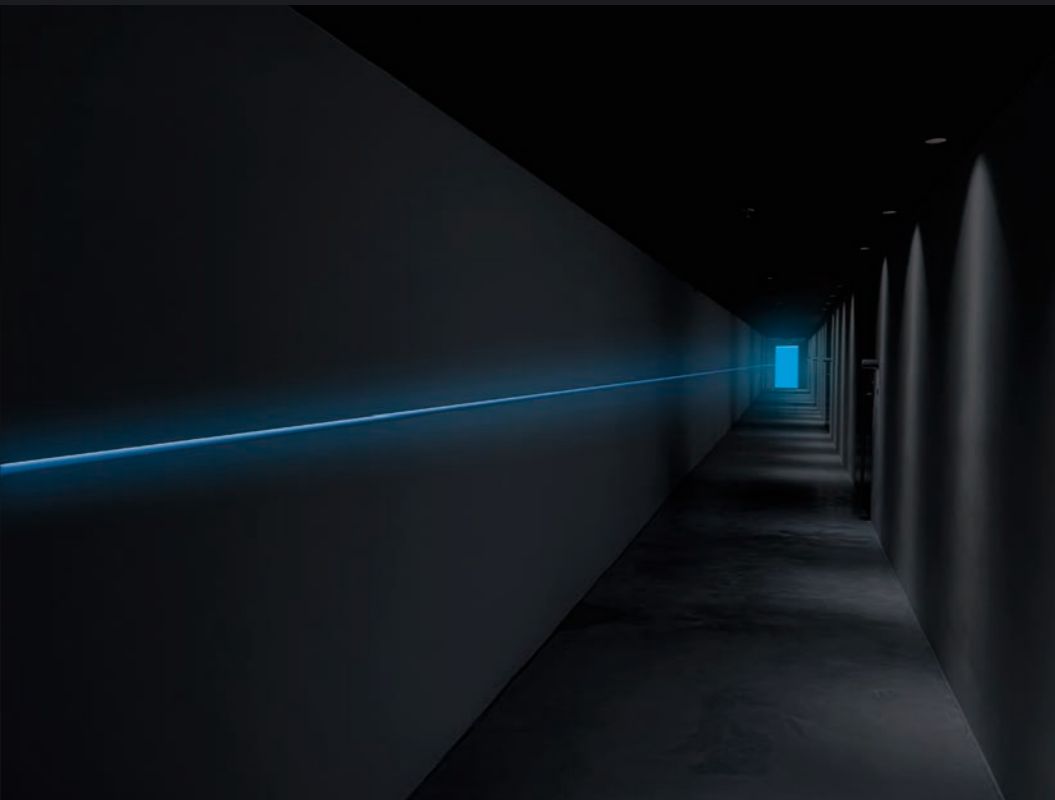
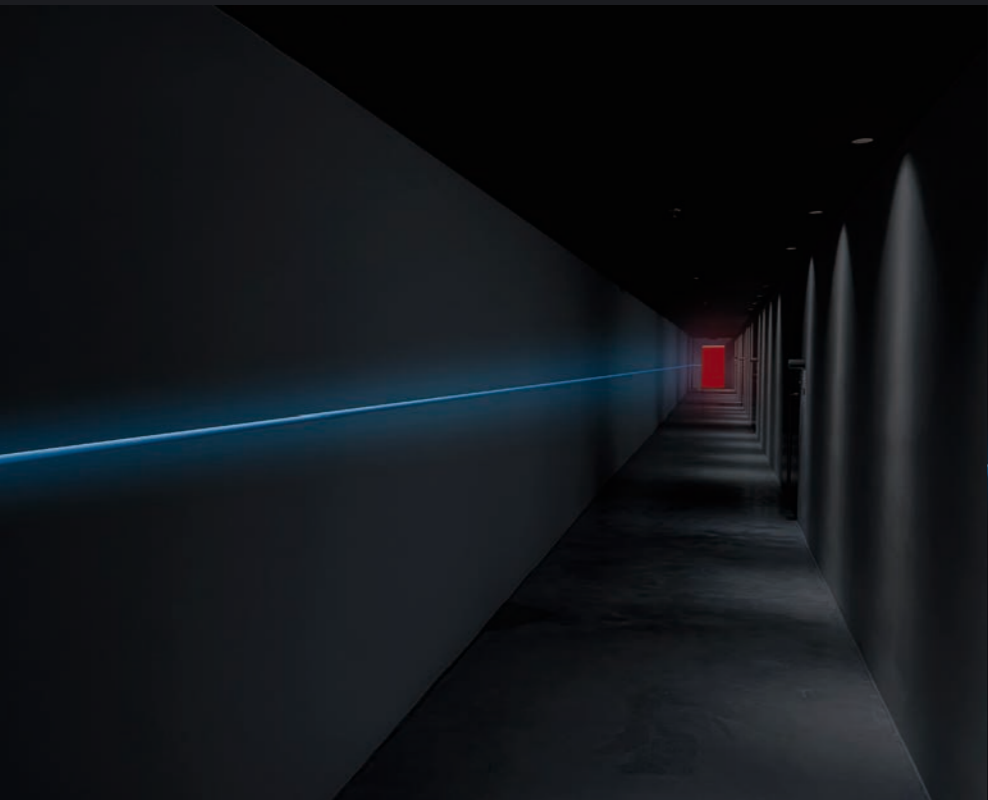


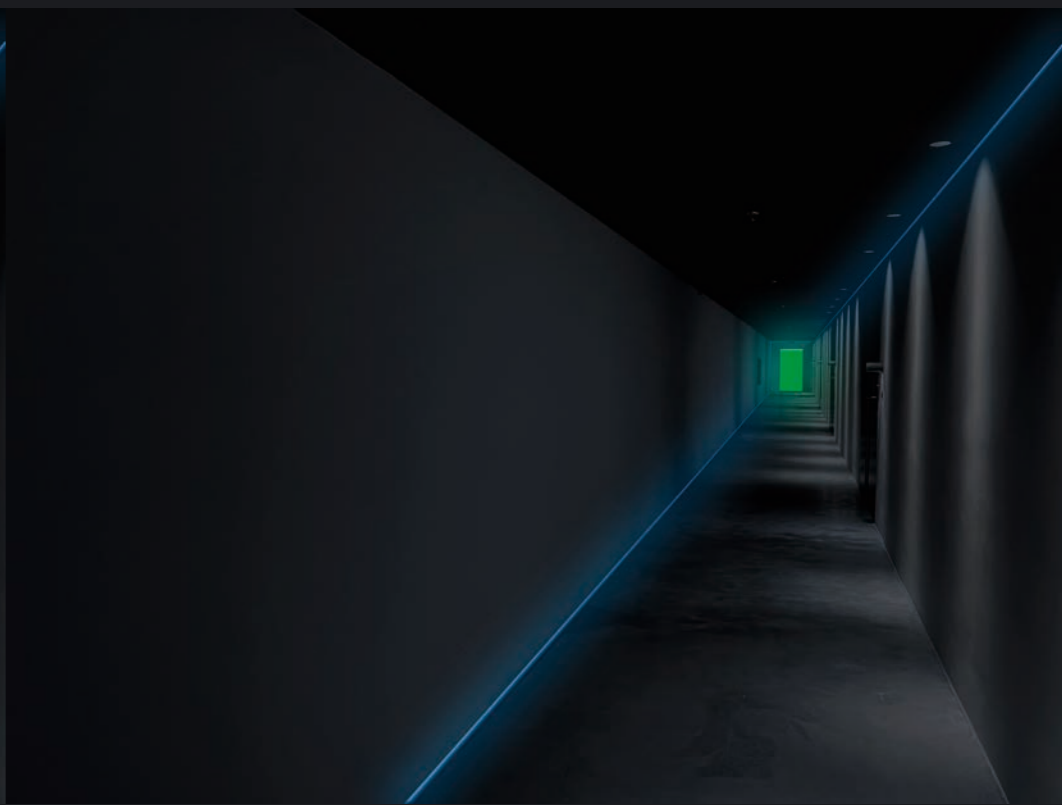
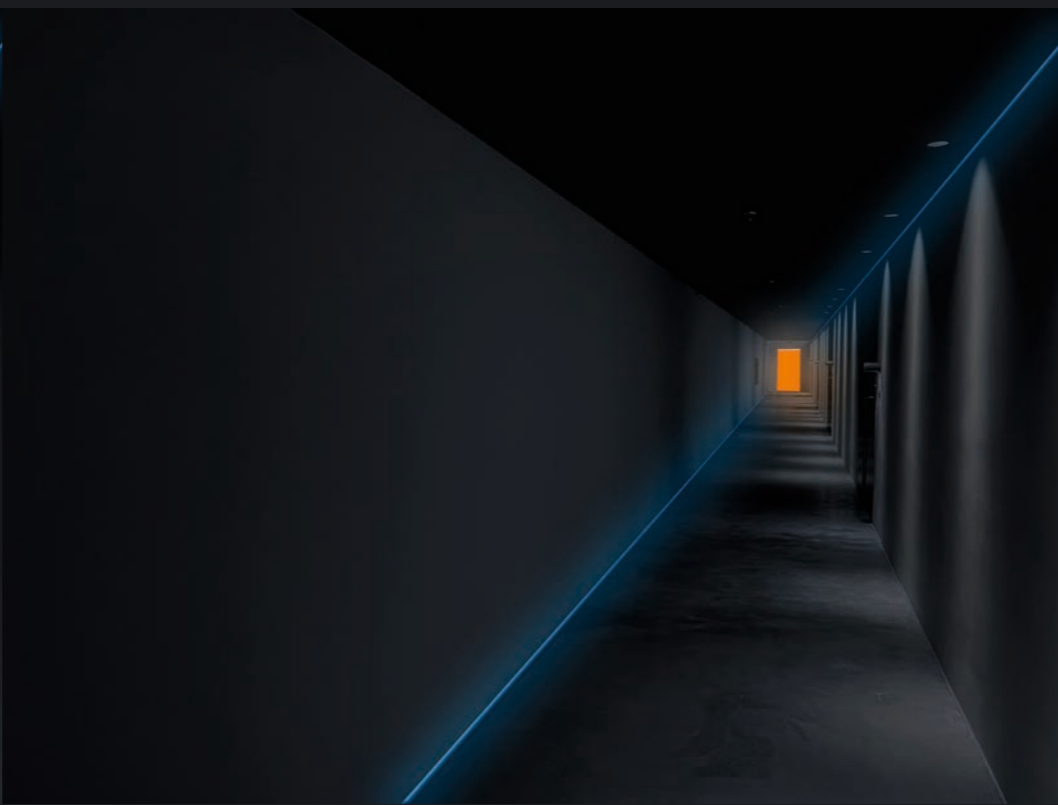
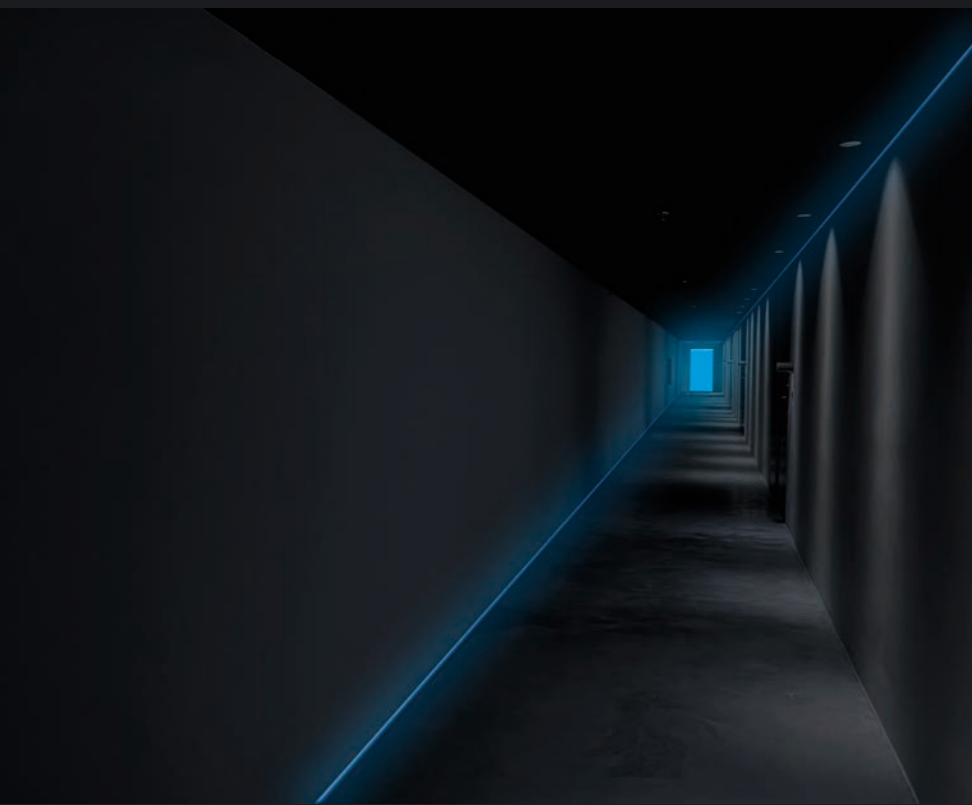
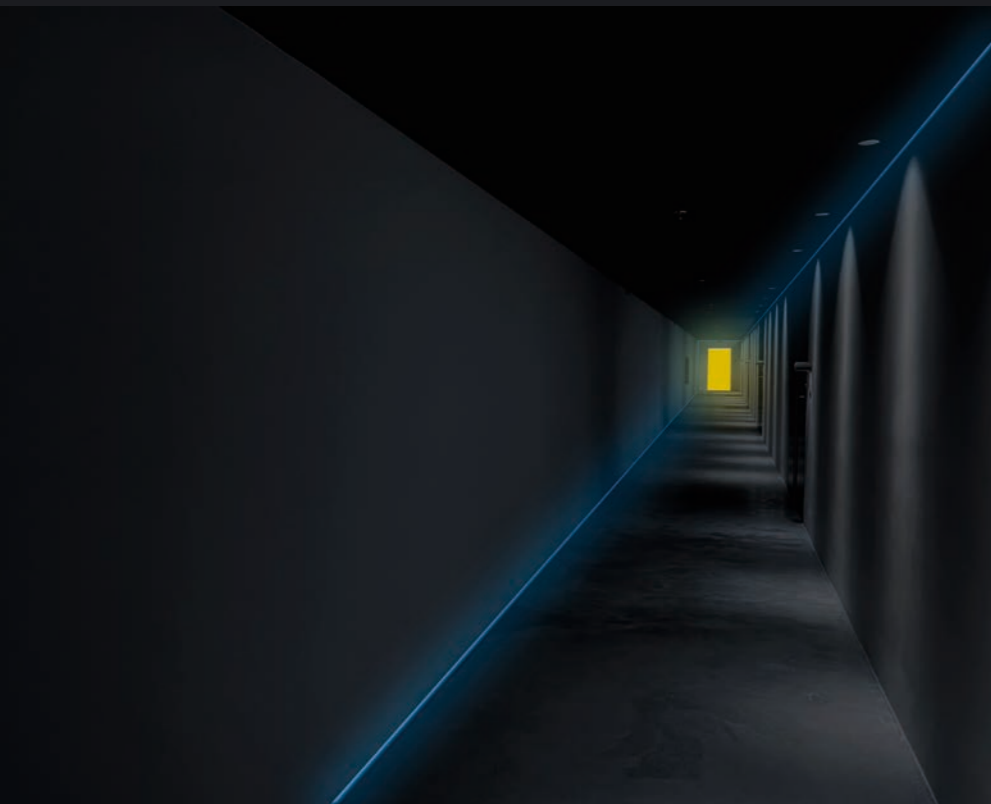




**k.ada (ada kobusiewicz)**  
**dominikanergasse 8/9**  
**8020 graz, austria**  
**[www.k-ada.space](http://www.k-ada.space)**  
**[www.mehrlicht.space](http://www.mehrlicht.space)**  
**[ada.kobusiewicz@gmail.com](mailto:ada.kobusiewicz@gmail.com)**  
**+43 681 814 08377**







## TECHNICAL SPECIFICATIONS :

### LIGHT

MADMAPPER LICENCE SOFTWARE

DMX led strip control 12V-220V

DMX led strip control 24V-220V

USB-DMX converter

DMX cable 3m

Baremon PC computer

20 m SMC RGBW LED stripes 12V (60 LED per 1 m) (Line)

10 m SMC RGBW LED stripes 24V (30 LED per 1 m) (Door)

Power supply 12v-220v

Power supply 24v-220v

Aluminium profile with diffuser 30 metres

Acrylic Latex Gloss Paint - Black, walls and floor

### WALLS & FLOOR

Acrylic Latex Gloss Paint - Black

Epoxy Black Paint

### OTHER

All doors to hotel rooms in the corridor where the installation is located should be fitted with tactile light sensors in order to reduce additional light

